



Postille

Schuljahr 2015/2016
Ausgabe 3
Juli 2016

1 Der Schulleiter informiert

2 Internationale Begegnungen

- 27. Austauschjahr mit Englien
- Albiez – Drittortbegegnung der Klasse 8e
- Bordeaux 2016 – ein (kulinarisches) Erlebnis
- La France, l'Allemagne et l'Europe
- Austausch mit Titusville, Florida
- Israel-Austausch
- VIP-Besuch in der Deutschen Botschaft Budapest

3 Wettbewerbe und Erfolge

- „Wenn ich groß bin, dann ...“
- Landeswettbewerb „Schüex und Jufo“
- Känguru-Wettbewerb 2016
- Mathe ohne Grenzen
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- Landesfinale JtFO Hockey
- Energiefreundlichste Klasse
- Der zweite Druckpunkt der Pipette
- Autorenlesung
- Bravo, Maxim!

4 Künstlerische Aktivitäten

- Kunst-Exkursion nach Frankfurt
- „Yes we can“
- Ausstellung LK Kunst
- OSG-Kunst im Staatstheater



5 Aus der Fachschaft Musik

- OSG-Combo konzertiert beim DFB
- Bläserkonzert 2016
- Chorkonzert in Gonsenheim
- Probenfahrt nach Oberwesel

6 Aufführungen und Präsentationen

- Kulturbeutel
- Werkschau 2016
- White Horse Theatre
- Theater-Workshop im Englisch-LK 10

7 Projektarbeit am OSG

- Fächerübergreifendes Projekt der 9e
- Kunsthallenprojekt der Klasse 8b
- Experimentieren im Nördlinger Ries
- Mint-Days Saarbrücken

8 Der Förderverein berichtet

9 Neues vom SEB

10 Termine



Der Schulleiter informiert

■ Allgemeines

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in der vorliegenden Postille möchte ich Ihnen zum Schuljahresende einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten am OSG in den letzten Monaten geben und allen daran Beteiligten meinen herzlichen Dank aussprechen.

Zuallererst möchte ich unseren ersten G8-Abiturientinnen und Abiturienten gratulieren, die ihre schriftlichen und mündlichen Prüfungen erfolgreich absolviert haben. Ihr wart unsere Versuchskaninchen und habt die vielen Experimente mit dem Ganztagsbetrieb, neuen Lehrplänen, Lernzeiten, AGs und Mensaeessen erstaunlich gut überstanden. Den beteiligten Lehrerinnen und -lehrern danke ich sehr für das Engagement während dieser Zeit und es freut mich ganz besonders, dass sie ihre Schülerinnen und Schüler zu so erfolgreichen Abschlüssen geführt und für Beruf und Studium fit gemacht haben.

In den letzten Monaten gab es ein umfangreiches Austauschprogramm mit unseren Partnerschulen in Frankreich, England, Italien und den USA und die Schülerinnen und Schüler beteiligten sich daran mit großer Begeisterung. Gerade in einer Zeit, in der sich vielerorts wieder rückwärts-gewandte und nationalistische Tendenzen breit machen, stellen diese Begegnungen wenigstens ein kleines Gegengewicht dar und wir freuen uns sehr, dass wir dazu die passenden Partner im Ausland gefunden haben.

Die Künstler und Musiker waren in den vergangenen Wochen sehr aktiv und bereicherten das Schulleben mit ihren Ausstellungen (LK 12 von Frau Salomon und GK 12 von Frau Reitz), Theateraufführungen des WPFs Kultur in der Schule und der Theater-AGs von Frau Hahn und Frau Klüver im Mainzer „unterhaus“, den Bläserkonzerten in der Mensa, beim DFB in Frankfurt, im PCK in Mainz und beim Konzert des Mittelstufenchors im Gonsenheimer Rathaus. Die Klasse 8b führte in der Kunsthalle unter der Leitung von Frau Böswald und Frau Richthammer eine Lesung mit dem Titel „Ich bin Ich. Du bist Du. Wir sind Wir.“ durch.

Bei zahlreichen Wettbewerben schnitten unsere Schülerinnen und Schüler wieder sehr gut ab. Die Sportler waren auf regionaler und auf Landesebene in vielen Disziplinen bei den „Jugend trainiert für Olympia“-Wettbewerben erfolgreich. Der Mathematiknachwuchs der Orientierungsstufe erreichte bei „Mathematik ohne Grenzen“ hervorragende Platzierungen: Die 5e von Frau Schafft belegte den 2. und die 6d von Herrn Handstein den 1. Platz. In den Wettbewerben „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“, in denen das OSG traditionell sehr stark vertreten ist, gelang unseren Schülern in diesem Jahr mit drei Landessiegen ein herausragender Erfolg: Michael Behrens, Tillmann Keller und Marc Fastenrath (9b) gewannen in der Kategorie Technik, Evelyn Bernhardt (MSS 12) in Arbeitswelt und Daniel Schmidt (MSS 12) in der Kategorie Mathematik/Informatik. Maßgeblichen Anteil daran haben die betreuenden Lehrkräfte, die sich in der freitäglichen Forschungswerkstatt und darüber hinaus engagieren. Dafür herzlichen Dank!

Am Ende des Schuljahres möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die aufgrund ihres Engagements diese vielfältigen Aktivitäten möglich gemacht haben. Mir ist bewusst, dass unter dieser Vielzahl gelegentlich der eigene Unterricht leidet, da immer wieder Schüler an anderen Orten unterwegs sind. Ich bin mir aber sicher, dass gerade dieses Angebot an Austauschprogrammen, Forschungsmöglichkeiten, musikalischen, künstlerischen und sportlichen Veranstaltungen eine Bereicherung für die Kinder und Jugendlichen darstellt, von der sie in ihrem weiteren Leben in hohem Maße profitieren werden. Wir sollten daher alles tun, um diese Vielfalt zu bewahren und das OSG abwechslungsreich und lebendig zu gestalten. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Schulleiterbeirat, dem Förderverein und der SV möchte ich mich im Namen des gesamten Kollegiums bedanken. Ebenso danke ich allen, die uns im Rahmen der GTS im sportlichen, musikalischen und künstlerischen Bereich tatkräftig unterstützen, den Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, dem Hausmeister-ehepaar, den Bibliotheksmüttern, den Angestellten in der Mensa und allen anderen guten Geistern.

Ihnen allen wünsche ich erholsame Sommerferien und freue mich auf das Wiedersehen im neuen Schuljahr.

■ Personalia

Am Ende des Schuljahres schließt unser aktueller Referendarjahrgang seine Ausbildung ab und wir werden im September mit einem neuen Kurs starten. Ich bedanke mich bei Frau Engel, Frau Kurkova, Frau Leo, Frau Peters, Frau Pietschmann, Frau Sarcone und Herrn Wagener für ihr Engagement an unserer Schule und bin zuversichtlich, dass die jungen Kollegen durch die Unterstützung des OSG-Kollegiums eine sehr gute Ausbildung genossen haben und gut auf die vielfältigen Herausforderungen des Lehrerberufs vorbereitet sind. Mein Dank geht auch an unsere Vertretungskräfte Frau Ames, Frau Griebel, Frau Hennemann, Frau Lampert, Frau Traxel, Frau Schöpfel, Frau Werres, Frau Wittker und Herrn Pauly, die im Laufe des Schuljahres Klassen und Kurse übernommen und kompetent unterrichtet haben. Besonders vermissen werden wir Herrn Sebastian Grünberg, der unser wichtigster Kontaktmann zum DFB war und das Junior Coach-Projekt mit außergewöhnlichem Engagement betreut hat. Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg an ihren neuen Wirkungsstätten.

Im Sekretariat gibt es ebenfalls einen Wechsel, da Frau Zelcs sich entschieden hat, noch einmal eine neue Herausforderung im Schulamt zu suchen. Wir wünschen ihr dafür alles Gute und danken ihr herzlich für ihre langjährige zuverlässige und engagierte Arbeit an unserer Schule.

Dr. Ernst Schmitt



Internationale Begegnungen

■ 27. Austauschjahr mit Enghien

«Au revoir» étaient les derniers mots de nos parents avant que nous nous lancions en direction d'Enghien les Bains. Die Zugfahrt war schnell vorüber mit Handy, Kartenspielen, Musik und Essen.

La rencontre de nos correspondants était le grand moment du jour. Nach einem kleinen süßen Buffet leerte sich der Schulhof unserer Partnerschule und man blickte in die verängstigten Gesichter der deutschen Schüler, die sich nicht von ihren Freunden zu trennen wagten (wir sollten so langsam mit unseren Austauschpartnern nach Hause gehen).

Finalement, la semaine s'est passée rapidement et la fin s'est rapproché de plus en plus vite. Unsere Metro-Stadt-Rallyes in Gruppen von zehn bis zwölf Personen führten uns quer durch Paris zum Grand-Palais, zur Opéra de Paris, zum königlichen Garten Jardin des Tuileries, zum Sacré-Cœur, zum Petit Palais, zum Musée d'Orsay, zum Louvre, zum Tour Eiffel und zum Jardin du Luxembourg. En plus nous sommes allés voir un film à la Géode, un cinéma 3D, on a visité le jardin de Claude Monet et nous sommes entrés dans les Catacombes, où on a vu des crânes et des os humains. Am Wochenende entschieden unsere Austauschpartner, was sie mit uns unternehmen wollten.

Ensuite c'était le grand départ. Die Deutschen trennten sich nur ungern und schweren Herzens von den liebevollen Franzosen, sogar ein paar Tränen flossen traurige Gesichter hinunter. Wir sprechen und verstehen Französisch jetzt viel besser als vorher. Nous connaissons bien Paris. Wir haben neue Freunde gefunden und an Selbstbewusstsein gewonnen. Un échange te change.

Lotta und Mia Barth, Joséphine Le Gall, Ilayda Karadal (alle 7a)



Die 7a und ihre Austauschpartner in Enghien

Kleine Vokabelhilfe für den französischsprachigen Teil

■ <i>lancions (se lancer)</i>	verließen
■ <i>une rencontre</i>	Begegnung, Treffen
■ <i>les correspondants</i>	die Austauschpartner
■ <i>rapproché</i>	hat sich genähert
■ <i>un crâne</i>	ein Schädel
■ <i>un os</i>	ein Knochen
■ <i>le départ</i>	die Abfahrt
■ <i>la conscience</i>	das Selbstbewusstsein
■ <i>augmenter</i>	steigen
■ <i>un échange</i>	ein Austausch

■ Albiez – Drittortbegegnung der Klasse 8e

Albiez wird für viele von uns als wunderbares, vielleicht auch erstes Skierlebnis in Erinnerung bleiben. Für andere eher als ein Ort mit wenig Schnee, wenigen Pisten und einer schlechten Jugendherberge. Begonnen hat es am 10. Januar 2016, es war der letzte Tag der Weihnachtsferien. Um vier Uhr morgens trafen wir, die Klasse 8e, uns an der Schule, um mit einem Bus unsere dreizehntägige Reise in die französischen Alpen zu beginnen, begleitet von Frau Schupmann und Herrn Schmitz.

Erste Etappe: Thionville, eine Kleinstadt in Nordostfrankreich, in dessen Schule unsere Partnerklasse für die Fahrt bereits auf uns wartete. Zwei Stunden nach Abfahrt kamen wir an und frühstückten. Die Schule verließen wir wieder mitsamt einer französischen Klasse – nun war der Bus um einiges voller und die Busfahrer um einiges griesgrämiger. So hat uns also ein zweiter Busfahrer zu unserer Jugendherberge gebracht. Die beste im Dorf. Allerdings auch die einzige. Die Zimmer waren klein, aber gemütlich. Doch leider wurden unsere Erwartungen an die Küche nicht gerade übertroffen. Man sagte uns, dort arbeite ein Sternekoch, doch wie sich herausstellte, hatte er die Einrichtung einige Monate zuvor verlassen.

Die 8e auf der Piste



Am nächsten Morgen sind wir endlich Ski gefahren. Viele von uns, wie auch ich, standen zum ersten Mal auf Skiern und besuchten einen Skikurs. Alle anderen wurden in zwei Gruppen eingeteilt, die Guten und die Experten. Beide machten sich mit den Lehrern auf, um die Pisten zu erkunden, wobei insgesamt leider wenig Schnee lag.

Der nächste Tag hingegen verlief viel besser: Es hatte während der Nacht geschneit und wir durften zum ersten Mal auf die „richtige“ Piste. Zudem fand ein Kennenlernen zwischen uns und den Franzosen statt, was einige als Zeitverschwendung ansahen, sie würden lieber weiter Ski fahren wollen. Der vierte Tag lief ähnlich wie der dritte ab, doch diesmal sollten wir gemeinsam mit den Franzosen eine Zusammenfassung unserer bisherigen Reise schreiben.

Am Donnerstag sind einige der Kursbesucher in die Gruppe von Herrn Schmitz gewechselt (darunter ich), wo sie dann zum ersten Mal die Pisten ganz genießen und Sessellift fahren konnten. Der letzte Tag war besonders schön, da die Lehrer ein Auge zugedrückt haben und wir ein wenig länger fahren konnten. Dann haben wir die Skier etc. zurückgegeben, die Sachen gepackt und sind abends losgefahren. Nachts zu fahren waren wir ja schon von unserer Fahrt nach England im letzten Jahr gewohnt, doch nachts Serpentine hinunterzufahren ist noch einmal etwas Anderes.

Im Endeffekt kann man sagen, dass viele von uns diese Fahrt gerne wiederholen würden. Eine Möglichkeit dazu gibt es leider nicht, doch dafür fahren wir nächstes Jahr nach Berlin!

Valentin Keck (8e)

■ Bordeaux 2016 – ein (kulinarisches) Erlebnis

Vom 12. bis zum 20. Mai 2016 nahm unser Französisch-LK, begleitet von Frau Meyer und Frau Jeuck und mit weiteren französisch-begeisterten SchülerInnen der Jahrgangsstufe 10, am jährlich stattfindenden Bordeaux-Austausch teil. Unsere Austauschschüler besuchten uns bereits im November des letzten Jahres, sodass wir uns schon kannten.

Aufgeregt fuhren wir nun mit dem Bus nach Südwestfrankreich an die Atlantikküste. Die Fahrt war sehr lang, aber als wir ankamen, wollte keiner aussteigen, da so eine gute Stimmung war. Trotzdem sind wir ausgestiegen, um von unseren Gastfamilien in Empfang genommen zu werden. Wir haben uns richtig wohl gefühlt und alle – Deutsche und Franzosen – haben sich gut verstanden.

Auch die Ausflüge haben total viel Spaß gemacht. Vor allem der Tag, an dem wir die Dune de Pyla besucht haben. Das ist die größte Düne Europas und so war es total anstrengend, hochzulaufen. Aber es hat sich gelohnt! Der Ausblick auf den Atlantik mit den Austerfarmen und im Hintergrund die Kiefernwälder waren umwerfend. Der Höhepunkt dieses Tages war der Besuch im Austermuseum mit anschließender Austerprobe. Für manche war es ein leckeres, für andere ein, sagen wir mal, sehr spannendes Ereignis, da man die Auster frisch aus dem Wasser roh mit etwas Zitrone „degestüert“. Unsere Lehrerinnen waren beeindruckt, wie viele sich letztlich getraut haben zu kosten.



Austern

Ansonsten haben wir natürlich noch Bordeaux erkundet (gemeinsam mit den LehrerInnen, aber auch mit unseren AustauschpartnerInnen), waren in der Schule, haben an einem Projekt gearbeitet und haben eine Führung durch ein Weingut bekommen.

Wenn ihr im nächsten Jahr diese schöne Stadt erkunden wollt, fahrt mit. Es lohnt sich!

Französisch-LK (MSS 10)

■ La France, l'Allemagne et l'Europe

Am Freitag, dem 8. April 2016, fanden sich in Mainz anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz – Burgund viele Experten und Interessierte ein, um über das Thema der deutsch-französischen Freundschaft zu diskutieren, darunter der Pariser Professor Henri Ménudier von der Pariser Sorbonne-Universität.



Professor Henri Ménudier von der Pariser Sorbonne-Universität

Frau Zink, Lehrerin für die Fächer Französisch und Geschichte/Histoire, gelang es, eben jenen Experten für diesen Tag an das OSG einzuladen, um dort für Schüler und Schülerinnen der Oberstufe einen Vortrag zu halten – natürlich auf Französisch. Im Rahmen dieser Veranstaltung, die die dritte und vierte Stunde füllte, erläuterte er uns sehr anschaulich und detailliert die Prioritäten in den Beziehungen der ehemaligen politischen Gegner, auch in Bezug auf die Auswirkungen früherer Konflikte und den europäischen Einigungsprozess. Die anschließenden Fragen der Schüler, die Herr Ménudier sehr tiefgreifend beantwortete, betrafen verschiedene Themen: von den Auswirkungen und der zukünftigen Entwicklung der Flüchtlingskrise bis zum bedrohlichen Erfolg des „Front National“ in Frankreich.

Es war eine interessante Veranstaltung, was nicht zuletzt an dem großen Engagement von Prof. Dr. Henri Ménudier lag, der sich für jede einzelne unserer Fragen auch noch nach der Doppelstunde Zeit nahm und sie ausführlich beantwortete.

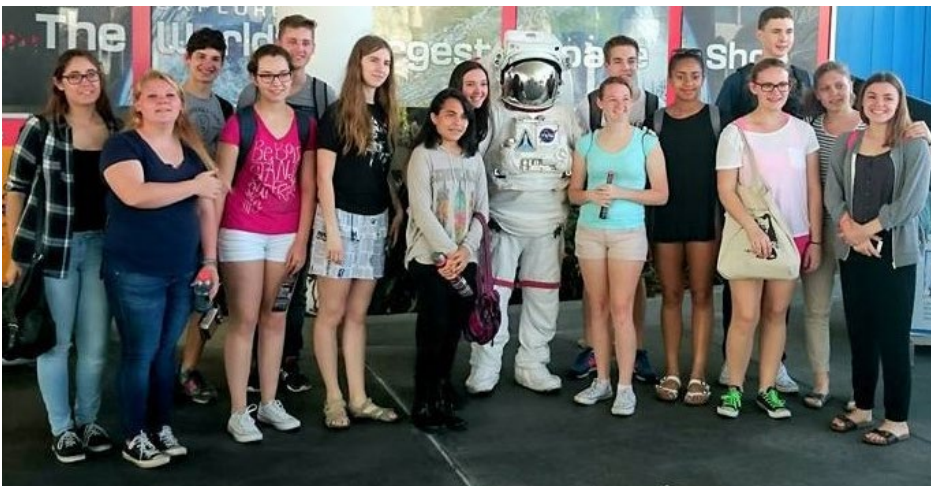
Julian Bockius, Leonard Harms (beide MSS 10)

■ Austausch mit Titusville, Florida

Wir, zehn Schülerinnen und Schüler der Englischkurse der 10. Jahrgangsstufe, hatten im März die Möglichkeit, als erste Gruppe des Otto-Schott-Gymnasiums an einem Austausch im Bundesstaat Florida in Amerika teilzunehmen. Um genau zu sein, handelt es sich um einen kleinen Ort namens Titusville, an der Ostküste des Bundesstaates und in der Nähe des Cape Canaveral.

Nach einem langen Flug von über zehn Stunden kamen wir erschöpft in Orlando an und wir konnten den Abend nutzen, um unsere Gastfamilien und Austauschpartner kennenzulernen. Am nächsten Tag ging es für uns auch schon in die Schule unserer Austauschpartner, die Titusville High School, die uns sehr überraschte, weil sie sich so sehr von unserer unterschied.

In den darauffolgenden zwei Wochen unternahmen wir viele interessante Dinge wie zum Beispiel Airboat Riding (ein Airboat ist ein propellerbetriebenes Boot, das sowohl an Land als auch im Wasser fahren kann), eine typische Aktivität für die Bewohner Floridas. Außerdem bekamen einige von uns dabei noch Alligatoren zu sehen (und, später in einem Restaurant, zu essen). Zudem sahen wir noch einen Delfin, Schildkröten und sogar Seekühe, die wir in offenen Gewässern von einem Steg aus streicheln konnten. Unsere Gruppe besuchte eine der ältesten Städte Amerikas, St. Augustine, und mit unseren Gastfamilien waren wir am Strand oder gingen in Disney-Parks oder die Universal Studios. Wir hatten sogar das Glück, dass eine Rakete an einem Tag unseres Aufenthalts im nahegelegenen Kennedy Space Center startete, welches wir ebenfalls besuchten. So konnten wir einen echten Raketenstart hautnah miterleben, der zudem noch nachts war, was ihn noch beeindruckender machte.



Letztendlich können wir sagen, dass unser Austausch ein besonderes und unvergessliches Erlebnis war, den wir mit unseren freundlichen Gastfamilien verbringen konnten, und wir freuen uns schon auf den Gegenbesuch der Amerikaner ab dem 19. Juni.

*Leonard Harms und
Audaugo Okoro (beide MSS 10)*

*USA-Austauschgruppe mit
Astronaut im Kennedy Space Center*

■ Israel-Austausch

Anfang Dezember hieß es für 18 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 unserer Schule unter der Leitung von Frau Ritzenhofen und Frau Senger: „Haifa, wir kommen!“

Wir trafen uns morgens am Flughafen in Frankfurt und flogen innerhalb von vier Stunden mit der israelischen Airline El Al nach Tel Aviv. Von dort wurden wir mit dem Bus abgeholt und nach Haifa gebracht, wo wir von unseren Austauschpartnern an der „Haifa Reali School“ herzlich empfangen und aufgenommen wurden. Trotz der erwarteten großen Unterschiede fühlten wir uns überhaupt nicht fremd und verstanden uns auf Anhieb alle sehr gut.

Nachdem wir den ersten Abend in der Gastfamilie verbracht hatten, erkundeten wir am nächsten Morgen Haifa und lernten dabei unter anderem die israelische Kultur kennen. Sowohl kulinarisch mit leckerem Baklava und Falafel als auch bei einem sehr informativen Empfang im Rathaus. Juden, Araber und Christen leben in Haifa friedlich zusammen, aber auch Drusen und Bahai. Abends besichtigten wir noch die schöne Altstadt von Jaffa. Alles wirkte unglaublich friedlich und beschaulich, so dass ein Schüler die Frage stellte: „Wo ist hier eigentlich der Krieg?“

Am nächsten Morgen haben wir die Haifa Reali Schule besucht, an der auch eine Militärschule angeschlossen ist. Dabei wurde uns bewusst, dass unsere israelischen Freundinnen und Freunde anders als wir Militärdienst leisten müssen, auch mit der Gefahr, dass jederzeit etwas passieren kann. Außerdem wurden wir in der Schule von dem Geschichtslehrer gut über die politische und geschichtliche Situation Israels informiert. Abends haben wir uns mit unseren Austauschpartnern in der Gruppe getroffen und zusammen etwas unternommen und dabei viel Spaß gehabt.

Donnerstags stand Jerusalem auf dem Plan mit seiner interessanten Altstadt. Dort besuchten wir die Klagemauer und die Grabeskirche und konnten auf typischen Märkten



Blick über Haifa

unser Verhandlungsgeschick testen. Besonders schön war ein Markt außerhalb der Mauern von Jerusalem, auf dem es viele Köstlichkeiten gab und wir viele Leckereien probieren konnten.

Am Freitag stellten wir nach der Schule fest, wie sehr die Religion den Alltag bestimmt, da keine Busse mehr fahren. Bei den meisten wurde der Sabbath traditionell mit der Familie und mit sehr viel Essen gefeiert, obwohl unsere Austauschfamilien nicht sehr religiös waren. Am Samstag hatten wir die Möglichkeit, den schönen Strand Haifas zu genießen, und manche von uns waren sogar im nicht mehr ganz so warmen Meer schwimmen. Die letzte Nacht übernachteten wir in einem Kibbuz, in dem einer der israelischen Betreuer wohnt, und konnten dort am eigenen Leib erleben, wie das Leben der Menschen im Kibbuz heutzutage ist.



Ankunft im Kibbutz Hazorea



Vor der Klagemauer in Jeruslaem

Der Gegenbesuch unserer Austauschpartner fand Mitte April statt und wir freuten uns alle sehr auf das Wiedersehen. Gemeinsam haben wir unter anderem das Konzentrationslager in Osthofen besucht, wo die Israelis eine sehr emotionale Zeremonie mit Gebeten und Liedern abhielten, um

der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. In unserer Freizeit unternahmen wir viel miteinander und konnten uns auf Englisch sehr gut unterhalten, wobei der ein oder andere auch ein paar Wörter Hebräisch lernte. Verabschiedet haben wir uns von unseren israelischen Austauschpartnern am Freitagmorgen am Bus, da sie anschließend noch ein paar Tage in Berlin verbrachten.

Zusammenfassend waren wir alle sehr begeistert von dem Austausch und haben einen ganz neuen Blick auf Israel gewonnen. Obwohl man eine Gefahr nie vollkommen ausschließen kann, haben wir uns in Israel immer sehr sicher gefühlt. Dietmar Schulz vom ZDF hat einen Videoclip mit Bildern unseres Austauschs erstellt, der anschließend auf dem Israeltag am 11. Mai im Mainzer Rathaus vorgestellt worden ist.

Wir haben Austauschpartner erwartet und Freunde gewonnen und hoffen, dass wir uns einmal wiedersehen!

Eva Engelhorn und Judith Senger (beide MSS 11)

■ VIP-Besuch in der Deutschen Botschaft Budapest

Am Mittwoch, dem 6. April 2016, hatten wir, der Deutschstammkurs von Herrn Chahine, die große Ehre, im Rahmen unserer Kursfahrt den deutschen Botschafter in der Botschaft in Budapest zu treffen.

Nach Sicherheitskontrollen ähnlich wie am Flughafen kamen wir alle in das Botschaftsgebäude herein. Dort war es sehr leise und es herrschte eine ehrfürchtige Stimmung. Dann erschien auch schon der Botschafter, Herr Dr. Heinz-Peter Behr. Wir hatten ein langes Gespräch mit ihm, er erzählte uns sehr lebhaft und ausführlich unter anderem davon, wie er bei der Wende 1989 in einer Nacht-und-Nebelaktion Deutschen geholfen hatte, von Ungarn nach Deutschland auszureisen. Er erzählte uns auch, wie das Leben als Botschafter ist, wie seine Arbeit allgemein aussieht und welche Voraussetzungen man für den Beruf mitbringen

muss. Er nahm sich anschließend sogar noch Zeit, unsere vielen Fragen zu beantworten. Insgesamt durften wir ungefähr eine halbe Stunde mit ihm reden, was eine große Ehre ist, da Botschafter einen sehr vollen Terminkalender haben.

Im Anschluss konnten wir auch noch mit einer Mitarbeiterin der Botschaft reden, sie erzählte uns ebenfalls vieles über die Diplomatenbranche und auch bei ihr durften wir viele Fragen stellen, die geduldig beantwortet wurden. Alles in allem war es ein sehr lehrreicher und spannender Besuch und an dieser Stelle danken wir dem Botschafter noch einmal ganz herzlich dafür, dass er sich für uns so viel Zeit genommen hat.

Emma Strauss (MSS 11)



Stammkurs 11 von Herrn Chahine im Gespräch mit dem deutschen Botschafter in Budapest, Herrn Heinz-Peter Behr

Wettbewerbe und Erfolge

■ „Wenn ich groß bin, dann ...“

„... werde ich mal mit Computern arbeiten und programmieren!“

Neben dem Traumberuf des Feuerwehrmannes ist das vielleicht eine Wunschvorstellung von kleinen Kindern. Und genauso war es bei Daniel Schmidt und mir, sodass wir im Laufe der 11. Klasse eine Facharbeit in Informatik schrieben, die wir dann ein Jahr später bei Jugend forscht einreichten.

Nach dem Regionalsieg in Bitburg bzw. Bingen reisten Daniel und ich am 5. April 2016 zur BASF nach Ludwigshafen, wo der diesjährige Landeswettbewerb ausgetragen wurde. Hierbei sollte angemerkt werden, dass selbst in Ludwigshafen die Wahl des richtigen Busses gelernt werden sollte, um nicht eine 60-minütige Stadtrundfahrt durch Ludwigshafen erleben zu dürfen. Nach dem Motto „Das Beste kommt zum Schluss“ erreichten wir in letzter Minute das Foyer, wo bereits die anderen 56 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre 39 Projekte fleißig aufbauten. Naja, zum Glück brauchen Informatikerinnen und Informatiker nicht so viel Zeit für den Aufbau, denn mehr als einen Laptop und Plakate werden nicht benötigt, um sein Projekt präsentieren zu können.

Apropos Projekte: An dieser Stelle sollte noch genannt werden, womit wir uns bei unseren Arbeiten befasst haben. Daniel programmierte ein Programm, bei dem die Core-War-Krieger durch künstliche Intelligenz und genetische Algorithmen gegenseitig um die Herrschaft kämpfen (dem ein oder anderen hilft es vielleicht, sich das so ähnlich vorzustellen wie in der Humangenetik, und wem das zum Verständnis auch nicht weiter hilft, der kann am bunten Programm Freude haben). In meinem Projekt ging es darum, eine App zur Hausaufgaben- und Notenverwaltung zu programmieren und unter Einbindung von Benutzerinnen und Benutzern die App zu optimieren und an die Bedürfnisse anzupassen. Klingt alles sehr trocken, aber dahinter stecken viele unterhaltsame und lustige Anwendersprache mit Freunden zum Thema Benutzbarkeit und Design der App. Spannend war es, ein neues Release herauszuschicken, da man genau weiß, dass es wenige Stunden später bei etwa 90 Nutzern auf dem Handy als Update erscheint. Natürlich mag ich es an dieser Stelle nicht versäumen, mich bei allen fleißigen Nutzerinnen und Nutzern zu bedanken, für regelmäßiges kritisches Feedback, sei es über den Play Store, per Mail, WhatsApp oder einfach auf dem Schulflur.

Die drei Tage in Ludwigshafen gingen wie im Flug vorüber. Wir nahmen an einer Werksrundfahrt der BASF teil, aßen riesige Burger im Feierabendhaus, verbrachten sehr gesellige Abende auf der Couch im Foyer des Achat Hotels und konnten neben den Jurygesprächen und dem Erkunden des Schülerlabors noch bestimmt 20 Kilogramm Essen ver-



Evelyn Bernhardt (MSS 12), Christoph Schmidt, Daniel Schmidt (MSS 12)

drücken. Das mag jetzt etwas übertrieben klingen, aber so viel Essen wie dort gab es nicht mal auf dem Bundeswettbewerb.

Nun kam es dann zur Siegerehrung, und wer den Bericht aufmerksam gelesen hat, dem wird der kleine Spoiler aufgefallen sein ... Nun ja, als Erstes kamen alle Teilnehmer des Fachbereichs Arbeitswelt auf die Bühne, unter denen auch ich mich befand. Es ging auch direkt um die Platzierungen. Zuerst wurde der 3. Platz und die Urkunde mit 150 € Preisgeld vergeben, dann der 2. Preis mit 200 € und schon stand ich als Einzige mit leeren Händen auf der Bühne. Sollte das etwa heißen, ich habe gewonnen? Anscheinend muss ich schlagartig so vor Freude gestrahlt haben, dass selbst die Laudatorin darauf zu sprechen kam, als sie die Laudatio meiner Arbeit verlas. Das ist schon ein unbeschreibliches Gefühl, Rheinland-Pfalz beim Bundesfinale im Mai in Paderborn vertreten zu dürfen, wenn man bedenkt, dass es seit mehr als 30 Jahren „nur“ acht Projekte unserer Schule auf die Bundesebene geschafft haben. Jetzt galt es für mich, Daumen zu drücken, dass Daniel ebenfalls gewinnen würde. Es kam wieder zu den Platzierungen und Daniel stand nun auch zuletzt unplatziert auf der Bühne. Somit war klar, auch er gewann den Landesentscheid in Mathematik/Informatik. Wir durften also beide zum Bundesfinale fahren!

Am 26. Mai war es dann so weit, und wir trafen uns wieder am Hauptbahnhof in Mainz, nachdem auch Daniel zum Glück alle schriftlichen Abiturprüfungen überstanden hatte. Strahlend empfingen uns am Ziel freundliche Jufo-Paten: Der Bahnhof von Paderborn bleibt uns sympathisch in Erinnerung. Im Allgemeinen handelt es sich bei den Jufo-Paten um 50 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in Delbrück, die sich um die 191 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet kümmerten. Meine Fachbereichspatin Sophie hat mich nicht nur tatkräftig am Stand und vor den Jurygesprächen unterstützt, sondern auch noch mit uns Jufos fleißig gefeiert.

Um die Jurygespräche herum gab es ein abwechslungsreiches Programm, wo weder der Sport noch das Computer-museum – das Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, welches den 51. Bundeswettbewerb austrug – fehlen durfte. In der Jufo-

Lounge konnte sich jede angestrengte Jungforscherin und jeder gestresste Jungforscher einen Moment beim Tischkicken, PlayStation-Spielen oder auch beim Mindball entspannen. Am Samstagabend wurden wir in den Schützenhof gebracht, wo wir während der Sonderpreisverleihung mit einem wunderbaren Gala-Dinner verwöhnt wurden. Auch die Party sollte nicht zu kurz kommen, sodass nach dieser Veranstaltung richtig gefeiert wurde. Am Start waren ein DJ, unsere Jufo-Paten und natürlich die Barkeeper, die uns Getränke zum Feiern ausschenkten. Selbstverständlich wurde eine Mischung aus Partytänzen, klassischem Disco Fox oder Samba (wer wollte) und den „Partymoves“ auf die Tanzfläche gebracht. Die Party war um 1 Uhr morgens bereits beendet, aber einige Jufos ließen sich davon nicht abschrecken und mussten wohl oder übel ans naheliegende Ufer in Paderborn ausweichen, um die Anwohner nicht aus dem Schlaf zu reißen.

Das Aufstehen fiel, wie sich jeder vorstellen kann, sehr schwer, sodass man beim Frühstück in eine Menge müder Gesichter schaute. Aber nichtsdestotrotz sollten ja noch die Bundessieger gekürt werden. In jedem Fachbereich wurden die ersten fünf Plätze geehrt. Wir belegten demnach jeweils den sechsten Platz! Immer noch völlig überwältigt von den Eindrücken ging es dann nach einer Feedbackrunde in der gesamten Gruppe mit einem Lunchpaket und nicht zu vergessen mit jeder Menge neuen Ideen nach Hause, denn wir hatten nicht nur live die neuen Bundessiegerinnen und Bundessieger gesehen, sondern auch noch Ehemalige und ach, da waren ja auch noch ein Physik-Nobelpreisträger, eine Bildungsministerin, ein Miterfinder von MP3, eine Tagesschausprecherin, einige Prominenz aus Politik und Wirtschaft und ... und ... und ...

Evelyn Bernhardt (MSS 12)

■ Landeswettbewerb „Schüex und Jufo“

Acht OSG-Forschergruppen durften dieses Jahr zu den Landeswettbewerben „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ fahren!

Michael Behrens, Marc Fastenrath und Tillmann Keller aus der Klasse 9b haben mit ihrer Idee zum Bau eines eigenen Braille-Druckroboters aus LegoMindstorm das Siegertreppchen erklommen. Im Fachgebiet Technik war die Konkurrenz sehr stark. Gegen ganz hervorragende Arbeiten haben sich die drei mit ihrem Projekt mit überragendem Engagement auf Platz 1 durchgesetzt und wurden Landessieger bei Schüler experimentieren. Ein Jahr lang haben sie getüftelt und ihren Prototypen verbessert und verfeinert, dies dokumentiert und beim Blindenverein auf Lesbarkeit erfolgreich testen lassen. Zusätzlich erhielten sie noch den Sonderpreis für Innovation für Menschen mit Behinderung.

Darius Fenner (8c) konnte im Bereich Chemie den 3. Platz für die besten interdisziplinären Arbeiten erreichen. Er überzeugte die Jury mit seiner Arbeit über den Einfluss von Äpfeln und Ethen auf den Reifegrad der Banane. Er erhielt zusätzlich den Sonderpreis der Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung. Julian Wiltinger (6b) hat eine sehr ausführliche und erfolgreiche Arbeit über die Herstellung von vegetarischen Gummibärchen angefertigt. Dafür erhielt er den

Sonderpreis des Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Felix Wolf (6b) ging der Fragestellung nach, wie er aus den familieneigenen Zitronen einen alkoholfreien Limoncello ohne Alkohol herstellen kann. Für seinen Limoncello erhielt er den Buchpreis des Landrates und ein Abo der Zeitschrift „Spektrum der Wissenschaft“. Weitere erfolgreiche Teilnehmer waren David Britz, Felix Schöneberger und Ben Starke (alle 6e) mit dem Thema „Elektronischer Blindenstock“.

Auf dem Landeswettbewerb Jugend forscht in Ludwigshafen konnten sich zwei Projekt des OSG erfolgreich behaupten. Evelyn Bernhardt (MSS 12) hat mit ihrer Notenverwaltungs-App „Easy Grade“ im Fachgebiet Arbeitswelt, Daniel Schmidt (MSS 12) mit seiner Arbeit über „Künstliche Evolution von Core War Programmen“ die Jury im Fachgebiet Mathematik und Informatik überzeugt – beide erreichten den ersten Platz! Als Landessieger haben sie Rheinland-Pfalz auf dem Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ in Paderborn vertreten. Evelyn erhielt zusätzlich den Sonderpreis für ein einwöchiges Praktikum an der FH Trier und eine Woche im Deutschen Museum in München.

Auf dem Landeswettbewerb Jugend forscht in Darmstadt erreichte Cecilie Helling (MSS 11) mit ihrer Gruppe den stolzen zweiten Platz im Fachgebiet Arbeitswelt zum Thema „Umweltfreundliches Einkaufen mit faserverstärkter Tüte“ und zusätzlich erhielt sie als Sonderpreis eine Einladung in die hessische Landesvertretung nach Brüssel. Weiterhin erhielt Christoph Schmidt einen der begehrten Betreuerpreise für besonders engagierte Lehrer und durfte zwei Tage zum Bundeswettbewerb nach Paderborn fahren und den Wettbewerb hautnah miterleben und das großartige Rahmenprogramm genießen. Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu den großartigen Erfolgen!

Vielen Dank an die Betreuerinnen und Betreuer: Anja Faatz, Marcus Quint, Dr. Ingo Schnell, Christoph Schmidt, Jörg Schmitt, Tobias Schwarz, Corinna Stück, Benedikt Diensberg (Uni), Julian Cascitti (Uni), Anja Wolter (Uni).

Anja Faatz und Corinna Stück



Die Schüex-Preisträger und betreuende Lehrkräfte

■ Känguru-Wettbewerb 2016: Gratulation!

Zum ersten Mal wurde der Känguru-Wettbewerb für alle Klassen und Kurse am OSG geöffnet. Dies hat sich ausgezahlt, denn motivierte 204 Schüler gingen am internationalen Kängurutag, der dieses Jahr auf den 17. März fiel, an den Start und knobelten 75 Minuten lang um die Wette. Der Wettbewerb, der zentral durch den Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. an der Humboldt-Universität in Berlin vorbereitet und ausgewertet wird, erfreut sich demnach enormer Beliebtheit.

So gingen allein in Deutschland mehr als 845.000 Schüler an 10.300 Schulen gleichzeitig an den Start, bearbeiteten die altersgerechten Aufgaben und zeigten Bestleistungen. Da es beim Känguru-Wettbewerb nur Gewinner gibt, wurden alle Teilnehmer mit einer Urkunde und einem Knobelspiel belohnt. Zusätzlich erreichten wieder zahlreiche Schüler eine Platzierung unter den deutschlandweit besten Ergebnissen in Form eines Preises.

Dritte Preise erhielten Ben de Boni (5e), Linus Mohren (5e), Ben Hauber (5e), Sarah Gappenach (5e), Sophie Helm (5e), Maximilian Biesenbach (5e), Luka von Haussen (5a), Anna Atsiz (5b), Tobias Vater (6d), Felix Schöneberger (6e), Lena Helm (6d), Alyssa Mori (6a), Ben Julian Starke (6e), Julian Wachsmuth (7d), Florian Devaraja (7b), Paul Hamilton (7c), Anton Vogt (7c), Iona Kuhn (8e), Josephine Castle (8e), Theresa Tennstedt (11), Jérôme Picco (11), Philipp Wächter (11) und Moritz Martin (11). Einen zweiten Preis erzielten Paul Mazic (5b), Elisa Behrens (5b), Lennox Jones (5e), Klara Schmidt (5b), Emma Janzen (5b), Oliver Schwall (6b), Felix Maxeiner (6b), Aaron Kaufmann (6b), Maximilian Egloff (6b), Jette Wachsmuth (6d), Julian Harms (6d), Kilian Bechtold (6e), Alia Bauer (6e), Darrian Sanders (7d), Constantin Windt (7a), Luca Picciano (7a), Jonathan Klee (7a), Pascal Bootz (8e), Boian Balouchev (11), Leonard Kaiser (11), Daniel Becker (11) und Marc-Philipp Leitzbach (11).

Ganz herzlich gratulieren wir Johanna Strupp (5b), Alexander Sebastian Claus (5e), Lasse Strupp (6e), Jan Petrick

Burkhardt (7a), Maximilian Hiebel (8e), Fynn Starke (8e) und Svenja Matthes (8e), die einen hervorragenden ersten Platz erreichten. Darüber hinaus schafften Svenja Matthes und Alexander Sebastian Claus den weitesten Kängurusprung, das heißt die größte Anzahl von aufeinanderfolgenden richtigen Antworten.

Herzlichen Glückwunsch!

Silke Leyendecker und Annika Schäfer

■ Mathematik ohne Grenzen – ein Spaß für die ganze Klasse!

Dieser besondere Wettbewerb, bei dem die Klasse gemeinsam antritt, erfreut sich am OSG seit Jahren wachsender Beliebtheit. Wir gratulieren sehr herzlich der Klasse 8e zu ihrem 3. Platz beim diesjährigen Wettbewerb „Mathematik ohne Grenzen“!

Dies ist ein außerordentlich großer Erfolg, hat sich die Klasse doch mit 75 10er-/11er-Kursen und 83 9. und 10. Klassen aus ganz Rheinhessen gemessen und war damit im Schnitt deutlich jünger als alle anderen Teilnehmer. Besonders bemerkenswert ist dabei auch, womit sich die Klasse diesen Platz erstritten hat: mit Teamgeist, Sprachfertigkeit und mit Köpfchen. So musste u.a. auch eine in der Fremdsprache gestellte Aufgabe ebenso in dieser verbal bearbeitet werden. Dabei kam es nicht auf die Leistung des Einzelnen an, sondern auf die gute Zusammenarbeit und den Einsatz der ganzen Klasse.

In diesem Jahr nahmen noch sechs weitere Lerngruppen Gruppen sehr erfolgreich teil und die Klasse 5e erzielte im Wettbewerb „Mathematik ohne Grenzen Junior“ einen tollen 2. Platz.



Klasse 8e bei der Preisverleihung Mathematik ohne Grenzen 2016



Platzierungen in der Kategorie 9(G8)/10(G9):

- 3. Platz: 8e (Herr Bühner)
- 12. Platz: 9b (Herr Wagener)
- 18. Platz: 9e (Frau Dr. Sauereisen)
- 34. Platz: 9d (Herr Lupa)

Platzierungen in der Kategorie 10(G8)/11(G9):

- 12. Platz: 10 LK M*1 (Frau Beck)
- 39. Platz: 10 LK M2 (Frau Grannemann)
- 58. Platz: 10 LK M1 (Herr Golonka)

Ich freue mich jetzt schon auf die nächste Runde von „Mathematik ohne Grenzen“ im Jahr 2017!

Frank Bühner

■ Bundeswettbewerb Fremdsprachen:

Maxim Rubin (9e) „Spitzenreiter“ in Rheinland-Pfalz

Gleich neun OSG-Schülerinnen und Schüler, alle aus der Klasse 9e, wurden am 16. Juni 2016 im Gymnasium Nackenheim im Rahmen einer Feierstunde für ihre erfolgreiche Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen geehrt.

Im Einzelwettbewerb Englisch erreichte Laura Kaiser (9e) einen dritten Platz und durfte sich über einen Buch- und einen Geldpreis freuen. Im Gruppenwettbewerb, ebenfalls in der Wettbewerbssprache Englisch, waren zwei Teams erfolgreich. Aline Pannier, Antonia Wächter und Veronika Mai-er (alle 9e) wurden für ihren Kurzfilm „The necklace – a murder mystery“ mit einem zweiten Preis belohnt. Ebenfalls auf dem zweiten Platz landeten Colin Lange, Thorben Schlüter, Nathan Remmert und Jonas Grab (alle 9e) mit ihrem historischen Hörspiel „The Victorian Age“. Beide Teams erhielten Urkunden und Geldpreise. Herzlichen Glückwunsch!

Die Anmeldefrist für den Bundeswettbewerb Fremdsprachen für das Jahr 2017 läuft schon. Man kann zwischen den Kategorien „Solo“ und „Team“ wählen, außerdem zwischen verschiedenen Sprachen. Der Einzelwettbewerb besteht aus schriftlichen und mündlichen Aufgaben und wird überwiegend an einem Wettbewerbstag in der Schule durchgeführt. Im Teamwettbewerb erstellen Gruppen von drei bis zehn Schülerinnen und Schülern über einen längeren Zeitraum einen kreativen Beitrag (z.B. Sketch, Hörspiel, Film). Wer sich angesprochen fühlt, kann sich noch bis 6. Oktober 2016 anmelden. Informationen gibt es unter <https://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de> oder bei euren Englisch- und Französischlehrkräften.

Aika Meyer und Astrid Schneider

„Schüleraustausch mit Frankreich? Ich bin dabei!“ Bestimmt hat Maxim Rubins Teilnahme an vielen Austauschprogrammen mit dafür gesorgt, dass er beim Fremdsprachenwettbewerb ganz vorne gelandet ist. Der einzige OSG-Schüler, der die Wettbewerbssprache Französisch gewählt hatte, war auch gleichzeitig der erfolgreichste. Maxim bekam den mit einem hohen Geldbetrag dotierten Preis des Landtagspräsidenten und wird Rheinland-Pfalz beim fünftägigen „Sprachturnier“ in Hennef im September vertreten. Viel Erfolg, Maxim!



Preisträger des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen

■ Erfolgreiche Hockey-Saison

In diesem Schuljahr erreichten fünf der acht gemeldeten OSG-Teams das Landesfinale, ein tolles Ergebnis.

Sowohl die Mädchen als auch etwas überraschend die Jungs der Jahrgänge 1999–2002 qualifizierten sich als Zweiter des Regionalentscheids für das Landesfinale. In ihrem letzten Schulhockey-Turnier als Spieler verabschiedeten sich die 99er Anselm Uhlig, Greta Haas und Katharina Sommerkorn von der „aktiven Karriere“. Sie werden weiterhin als Schiedsrichter, Co-Trainer usw. aktiv bleiben.

Nach einem souveränen Turnierverlauf qualifizierte sich die erste Mannschaft der Jungen im WK 3 (Jg. 2001–2003) – nach einem Sieg im 7m-Schießen gegen Bad Dürkheim – als Sieger ihres Regionalentscheids für das Landesfinale. Die zweite Mannschaft verpasste auf Platz 4 sehr knapp die Qualifikation.

Im Landesfinale taten sich die Jungs im Halbfinale sehr schwer und erreichten mit einem knappen 2:1 gegen Frankenthal das Finale. Wieder ging es gegen die Spieler aus Bad Dürkheim, die ihr Halbfinale deutlich gewonnen hatten und Kräfte sparen konnten. Mit Heimbonus und der lautstarken Unterstützung der Eltern sowie der Klasse 8b entwickelte sich eine spannende Partie: 0:1, 1:1, 1:2, 2:2. Es ging hin und her, beide Mannschaften wollten den Sieg und spielten sich gute Chancen heraus. Nach der regulären Spielzeit stand es 2:2, der Sieger musste wieder durch 7m-Schießen ermittelt werden. Nach den ersten fünf Schützen stand es 3:3, es ging im Duell Schütze gegen Schütze weiter. Nach der vierten Runde hatten die Dürkheimer das Glück auf ihrer Seite und gewannen schließlich das Finale.

Loris Poths, Fynn Kessler, Samuel Hensel, Caelan Sullivan, Jonas Grab, Jan Thomann, Casimir Uhlig, Len Lucas, Sebastian Ritter und Jonathan Klee zeigten sich als faire Verlierer und werden im nächsten Jahr wieder angreifen. Hoffentlich haben sie dann das Glück auf ihrer Seite ...

Über zehn neue HockeyspielerInnen aus den 5. Klassen verstärkten die „Kleinen“ im WK 4 (Jg. 2003 und jünger), so dass das OSG mit zwei Mädchen- und einer Jungenmannschaft beim Regionalentscheid antrat. Die Jungs wollten an den letztjährigen Erfolg anknüpfen, starteten jedoch etwas holprig (1:2 gegen Alzey) und „retteten“ sich mit einem Sieg im 7m-Schießen gegen Frankenthal ins Finale. Dort unterlagen sie jedoch klar dem Team aus Bad Dürkheim. Vielleicht können sie ja im Landesfinale den Spieß umdrehen...

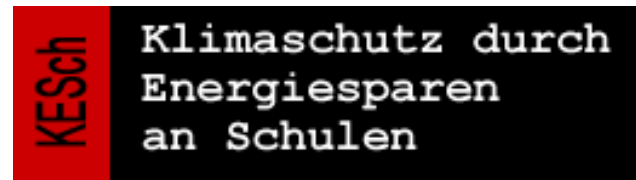
Nach einer ebenfalls holprigen Vorrunde sicherte sich die erste Mannschaft der Mädchen nach einer tollen kämpferischen Leistung ebenfalls durch einen Sieg im 7m-Schießen gegen Bad Dürkheim die Finalteilnahme. Dort unterlagen sie den Frankenthalerinnen. Die zweite Mannschaft steigerte sich im Vergleich zum letzten Jahr, ließ jedoch einige Chancen liegen und erreichte am Ende den achten Platz von zehn gestarteten Teams.

Abschließend möchte ich mich bei allen Schiris, Betreuern und Coaches bedanken und besonders bei den „Ehemaligen“, die mich bei den Turnieren und den Extra-Trainings-einheiten beim TSV Schott tatkräftig unterstützt haben. Ich freue mich auf nächstes Jahr!

Sebastian Handstein

■ Energiefreundlichste Klasse

Unsere Schule nimmt seit vielen Jahren am KESch-Projekt der Stadt Mainz teil. „KESch“ steht für Klimaschutz durch Energiesparen an Schulen. Die beteiligten Schulen verpflichten sich, ihre Energie- und Wasserkosten möglichst gering zu halten.



Zu Beginn des laufenden Schuljahres wurden alle Klassen dazu aufgefordert, die Klassenzimmertüren und Fenster während der Heizperiode geschlossen zu halten, unnötige Lichter auszuschalten und die Wasserhähne zuzudrehen. Auf richtiges Stoßlüften wurde hingewiesen. Während der Heizperiode machten sich Energiedetektive aus der Klasse 5c in den großen Pausen auf den Weg, die klimafreundlichste Klasse des OSG zu finden. „Energiesünden“ wurden notiert und auch auf Sauberkeit wurde geachtet.

Den Titel „Energiefreundlichste Klasse“ dürfen sich in diesem Jahr die Klasse 5f und 6a teilen. Hierfür erhalten sie im Rahmen des KESch-Projekts eine Urkunde und einen Preis. Herzlichen Glückwunsch!

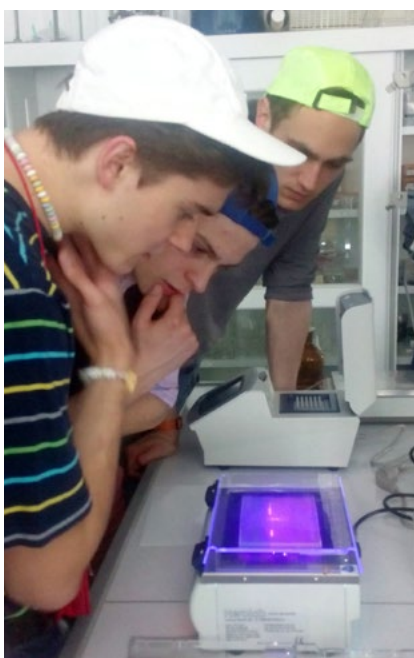
Auch im nächsten Jahr wird dieser Wettbewerb fortgeführt. Energiesparen lohnt sich!

Renate Tischer

■ „Der zweite Druckpunkt der Pipette“ oder Molekulargenetik am OSG



Am 25.04.2016 kam mein Bio-LK 12 als erster von hoffentlich vielen Folgekursen in den Genuss, an der eigenen Schule mit hochmodernen molekulargenetischen Methoden zu arbeiten. Möglich gemacht hat dies Dr. Stefan Frank, Professor am Pharmazentrum Frankfurt der Goethe-Universität, der die Schule mit einer wertvollen Dauerleihgabe an Geräten ausgestattet hat. An dieser Stelle an Professor Frank ein ganz herzliches Dankeschön von Schule und Biofachschaft!



Nun können unsere Schüler mit einem Thermocycler Gene amplifizieren (polymerase chain reaction), in einer Elektrophoresekammer auftreten und mit UV-Licht sichtbar machen. Wie man Universitätslaboranten nacheifert und dabei eine Präzisionspipette (und deren Druckpunkte) benutzt, sorgt immer wieder für Belustigung („Nichts für Grobmotoriker!“).

Philipp Spengler, Leo Kaadtman und Eric Stulic (alle MSS 12) wissen, wie der Hase ... äh ... das Gel läuft!

Professor Frank leitet die Schüler durch das Praktikum mit einem besonders innovativen Ansatz, der nahezu alle Teildisziplinen der Biologie heranzieht. Wie wird das häufigste Enzym dieses Planeten (Ribulosebiphosphat-Carboxylase, kurz RuBisCo) gebildet? Wie lässt sich seine Leistung (Fixierung des atmosphärischen Kohlenstoffs) auf das globale Klima einschätzen? Wie (unabhängig?) interagieren die beteiligten Zellorganellen, die jeweils eigene DNA-Abschnitte exprimieren? Diese und andere Fragen können durch Interpretation eines DNA-Bandenmusters beantwortet oder zumindest eingegrenzt werden. Für die Konzeption des Praktikums derzeit stellt Professor Frank die notwendigen Chemikalien zur Verfügung und übernimmt auch die Entsorgung. Mit etwas Vorlauf können Biologieleistungs- und Grundkurse der Oberstufe Professor Frank ab sofort für das Praktikum anfragen – die Ausstattungsfrage stellt ja nun kein Problem mehr dar.

Für die Zukunft steht zur Debatte, ob für die notwendige „chemische Software“ ein größeres Netzwerk an Unterstützern hinzukommt, um z.B. auch Jugend-forscht-Projekte o.Ä. mit molekulargenetischer Methodik etablieren zu können.

Auf jeden Fall sind wir als Schule und Fachschaft stolz und dankbar für diese neue, hochaktuelle Forschungsmöglichkeit auf Universitätsniveau und für die erstklassige Kooperation.

Dr. Marcus Quint

■ **Autorenlesung:
Der Hummelreiter Friedrich Löwenmaul**



Autorin Verena Reinhardt signiert ihre Bücher

Am Dienstag, dem 26. April 2016, kam die 33-jährige Autorin Verena Reinhardt in unsere Schule, um uns, den Klassen 5a und 5e, aus ihrem neuen Buch „Der Hummelreiter Friedrich Löwenmaul“ vorzulesen.

Nach dem ersten Kapitel durften wir Fragen stellen. Wir waren alle sehr gespannt, wie es weiterging, deshalb verlief die Fragenrunde sehr kurz. Danach wurden uns noch drei Kapitel vorgelesen. Zu guter Letzt konnten wir uns den „Hummelreiter“ signieren lassen.

Es hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir bedanken uns recht herzlich bei der Buchhandlung Nimmerland, dass sie unsere Klassen für diese Autorenlesung ausgewählt hat.

Sieglinde Brauers, Lorea Sophie Chatillon, Amina Lmalki (alle 5e)



Autorenlesung mit Verena Reinhardt

■ **Bravo, Maxim!**

OSG-Schüler der 9. Klasse besteht Sprachprüfung auf Kompetenz-Niveau B2

Im diesjährigen Durchlauf bestand unser Schüler Maxim Rubin (9e, Foto) in allen vier Kompetenzbereichen die DELF-Prüfung insgesamt auf Niveau B2. Für seinen Mut und Erfolg, diese anspruchsvolle Hürde erfolgreich gemeistert zu haben, sei ihm anerkennend gratuliert!



Die DELF-Prüfung beinhaltet eine Testung der Kompetenzen Leseverstehen, Hörverstehen, Textproduktion und mündlicher Ausdruck. Die drei ersten Prüfungsteile können am DELF-Prüfungszentrum Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim abgelegt werden, die mündliche Prüfung findet am Institut Français (Mainz, Schillerplatz) statt. Zur Wahl stehen die Niveaustufen A1, A2, B1 und B2. Welche Kompetenzen die jeweilige Niveaustufe umfasst, definiert der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (www.euro-paeischer-referenzrahmen.de).

Die Teilnahme an der DELF-Prüfung bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihrem Französisch in kommunikativer und kompetenzorientierter Hinsicht auf den Zahn zu fühlen und die Kenntnisse zu dokumentieren. Mit dem DELF erwerben sie ein international anerkanntes Diplom des französischen Ministeriums für Bildung, Hochschulen und Forschung, mit dem sie ihr Sprachniveau weltweit nachweisen können.

Interessierte an DELF können sich über folgende Mailadresse bereits jetzt für das kommende Schuljahr vormerken lassen: grabis.michael@osg-mainz.de

Michael Grabis

Künstlerische Aktivitäten

■ Kunst-Exkursion nach Frankfurt

In der vorletzten Unterrichtswoche vor den Abiturprüfungen besuchte der GK BK 12 zunächst die spannende Ausstellung „Das imaginäre Museum“ im Museum für Moderne Kunst 2. Dort sind bis September bedeutende Werke aus drei wichtigen europäischen Museen für moderne und zeitgenössische Kunst – dem Centre Pompidou, der Tate und dem MMK Museum für Moderne Kunst – aus deren Sammlungen zu einem europäischen Museum auf Zeit vereint.

Den konzeptuellen Ausgangspunkt für diese Ausstellung bildet eine Zukunftsvision: Wir schreiben das Jahr 2052. Die Museen sind von der Auslöschung bedroht und die Kunst verschwindet aus der Gesellschaft. Vor dem Hintergrund eines solchen Science-Fiction-Szenarios werden über 80 Hauptwerke der zeitgenössischen Kunst gezeigt. Drei große europäische Sammlungen verbinden sich zu einem transnationalen Museum auf Zeit. Die Bandbreite der gezeigten Werke reicht von bedeutenden künstlerischen Positionen aus den 1920er-Jahren bis in die jüngste Gegenwart. Unter anderem sind Arbeiten von Louise Bourgeois, Marcel Duchamp, Isa Genzken, On Kawara, Claes Oldenburg, Sigmar Polke, Bridget Riley, Andy Warhol, Fischli/Weiss, Jeff Wall, Walid Raad, Cindy Sherman und vielen mehr zu sehen, sie umfasst Werke aus verschiedensten Gattungen wie z. B. Objekte und Installationen, Malerei, Film und Fotografie.

Die Ausstellung ist inspiriert von Ray Bradburys 1953 erschienenem Science-Fiction-Roman „Fahrenheit 451“ und dessen legendärer Verfilmung von François Truffaut. Bradbury entwirft das Bild einer Zukunft, in der literarische Werke aus der Gesellschaft verbannt sind. Die einzige Möglichkeit, sie für nachfolgende Generationen zu bewahren, liegt darin, die Werke zu erinnern. Die Ausstellung „Das imaginäre Museum“ führt in eine Zeit, in der die präsentierten Kunstwerke kurz vor ihrer Vernichtung stehen. So wie Bradburys „Büchermenschen“ die literarischen Werke nur durch Auswendiglernen vor dem Verschwinden bewahren können, lädt die Ausstellung die Besucher dazu ein, sich die gezeigten Werke einzuprägen. Die Betrachter können sich die Werkbeschriftungen mitnehmen und um ihre persönlichen Erinnerungen in Form von Skizzen, Notizen oder Zeichnungen ergänzen.

Anknüpfend an die im Unterricht erworbenen Kenntnisse zu Expressionismus, Abstraktion, Dadaismus, Surrealismus sowie Kunst der Pop-Art und zu zeitgenössischen Fotografie- und Filmarbeiten konnten nun Originale bis zu neuesten Kunstwerken betrachtet und diskutiert werden, auch provokative Werke wie z.B. die Dose mit „Merda d’artista“ von Piero Manzoni, die eher ironische „Kartoffelmaschine“ von Sigmar Polke bzw. das Alltägliche transformierende oder mit unserer Wahrnehmung spielende Arbeiten bis

hin zu einem interaktiven Raum von Dan Graham, in dem man selbst zeitversetzt im Video in der Rauminstallation erscheint, sodass man sich der Vergänglichkeit der Zeit bewusst wird oder auch die Fortsetzung der Vergangenheit in der Gegenwart erkennt.

Am letzten Wochenende der Ausstellung sind übrigens die Kunstwerke dann fast alle entfernt und durch Personen ersetzt, die durch ihre persönlichen Erinnerungen und Interpretationen die Ausstellungsstücke wiedergeben und sie auf diese Weise zurück ins Bewusstsein rufen. Die Besucher werden so zu Botschaftern der Kunst, zu „Bildermenschen“, welche die Ausstellung in ein lebendiges Museum verwandeln. Hierfür kann man sich auch noch melden!

Nach einer kleinen Mittagspause setzten wir unsere Betrachtungen im Städel-Museum fort u.a. bei Rembrandt, dem Ausstellungsraum zum Expressionismus und natürlich in der großen Abteilung zur zeitgenössischen Kunst – so hatten wir noch einmal die Möglichkeit, einen großen Überblick zu gewinnen und in der intensiveren Betrachtung von herausragenden Werken des Städel die individuellen Schwerpunkte zu vertiefen.

An meinen Grundkurs 12 noch einmal ein dickes Lob: Ihr habt nicht nur künstlerisch-praktisch Hervorragendes geleistet, sondern wart auch auf der Exkursion eine offene, neugierige, sehr kommunikative und kunstinteressierte Gruppe, die auch versteckte Ironie erkannt hat und mit der das Gespräch vor den Werken richtig Spaß machte und anregend war.

Astrid Reitz



Schüler des GK BK 12

■ „Yes we can“

Auch ein Grundkurs kann Besonderes leisten: Ausstellung „Blow Up“ des Grundkurses BK 12 im Verwaltungsflur

Angeregt durch Werke der Pop-Art (z.B. James Rosenquist, Andy Warhol) wurde im Unterricht das „Blow-Up“-Verfahren erarbeitet, durch welches eine andere Sichtweise auf alltägliche Gegenstände und medial vermittelte Bilder herbeigeführt wird. Hierbei konnte auch ein ungewöhnlicher, gar rätselhafter Ausschnitt gewählt werden.

Moderne Möglichkeiten der farbigen Übersteigerung oder Verfremdung der Farben sowie der Vereinfachung von For-

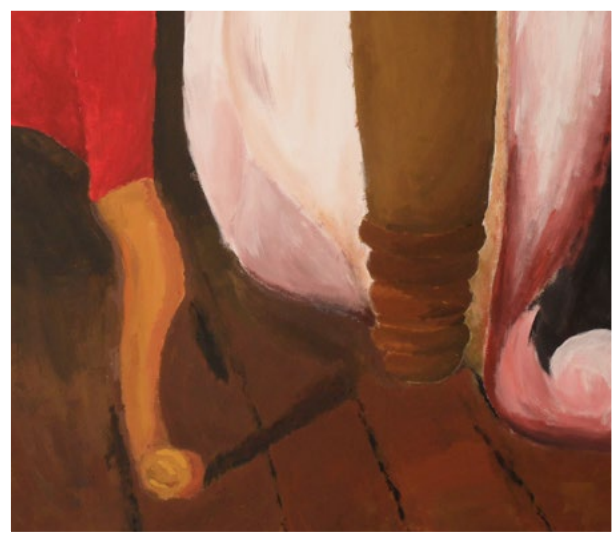
men im Hinblick auf Abstraktion (angeregt z.B. durch die Kenntnis von Georgia O'Keeffe) erweiterten das Spektrum bei der individuellen kreativen Ausdruckssuche der Kursteilnehmer/innen. Mit Acrylfarbe auf großen Leinwänden oder Malkartons wurden die Bildideen realisiert und mit Blick auf Farbkontraste und Farbmodulationen weiter ausgefeilt.

Herausgekommen sind bei allen Kursteilnehmern durchaus sehenswerte und sehr individuelle, eigenständige Werke, die dann auch mit berechtigtem Stolz als Abschlussarbeit im Verwaltungsflur präsentiert wurden.

Astrid Reitz

Blow Up · GK **BK12**

Konstantin Heep



Leonard Heep



Lea Schick



Julie Altherr



■ Abschlussausstellung des LK BK 12

Am 28.04. 2016 fand um 18 Uhr im Foyer der Schule die Abschlussausstellung des Leistungskurses Kunst des diesjährigen Abiturjahrgangs statt. Herr Dr. Schmitt sprach die Begrüßungsworte und Paria Darafshan führte mit einer Rede in die Ausstellung ein.

Alle 13 Schüler und Schülerinnen des LK BK 12 unter der Leitung von Frau Salomon hatten im Vorfeld tatkräftig zum Gelingen der Ausstellung beigetragen. Das Foyer wurde mit Stellwänden, Beamerwagen, Vitrinen und Stehtischen bestückt und die Gäste mit Getränken und Häppchen bewirtet. Dabei kamen dem Kurs Einnahmen zugute, die durch einen Stand mit selbstgemachten Lichterketten und Traumfängern auf dem Hechtsheimer Weihnachtsmarkt erworben worden waren.

Gezeigt wurden Arbeiten aus drei Jahren Oberstufenzeit, darunter Zeichnungen, Masken, Ton- und Specksteinskulpturen, Acrylmalerei, Fotografie und Collagen. Die ausgestellten Arbeiten zeigten ein breites Spektrum an Themen und Techniken. Ein Highlight der Ausstellung waren die Designobjekte: Selbstgestaltete, funktionsfähige Lampen sorgten für eine besondere Lichtstimmung. Auch zwei Videoinstallationen setzten besondere Akzente. Viel Interesse und positives Echo gab es von den Eltern, Freunden und aus der Lehrerschaft. Dafür hat sich das Auf- und Abbauen an diesem einzigen Abend der Werkshow auf jeden Fall gelohnt.

Ein herzlicher Dank für die Unterstützung geht an Herrn Dr. Schmitt, Frau Röper, Herr Presper und alle Helferinnen und Helfer!

Jutta Salomon



LK BK 12 mit Frau Salomon

■ OSG-Kunst im Staatstheater

Zum dritten Mal haben Schüler und Schülerinnen des OSG sehr erfolgreich an dem Wettbewerb zum Bühnenbild für das Konzert für junge Leute im Staatstheater Mainz teilgenommen.

Während im letzten Jahr beeindruckende impressionistische und expressionistische Bilder des LK Kunst von Frau Reitz zur „Meermusik“ von Claude Debussy u. a. entstanden sowie ausdrucksstarke, nuancenreiche „Meere“ von zwei Klassen des Jahrgangs 5 von Frau Reitz und Frau Erbe, engagierten sich dieses Jahr Schüler/innen der Klassen 5d, 5e und 6b. Sie schufen im Kunstunterricht in Auseinandersetzung mit der spannenden, märchenhaften Geschichte zum „Feuervogel“ von Igor Strawinsky individuelle und lebendige Darstellungen des Phantasiewesens selbst und wendeten zu ausgewählten Szenenbildern verschiedene Techniken an (Aquarell, Deckfarben oder Buntstift). Die meisten Bilder sind in Partnerarbeit entstanden, was dem kreativen Prozess und der Qualität der Ergebnisse sehr förderlich war.

Inhaltlich geht es beim „Feuervogel“ darum, dass ein junger Prinz auf der Suche nach dem Feuervogel in den Garten eines Zauberers gerät. Er fängt ihn schließlich und möchte ihn als besondere Trophäe in sein Schloss mitnehmen. Der Vogel fleht um seine Freiheit und schenkt ihm als Dank dafür eine magische Feder. Als der Zauberer und seine Dämonen



Der Feuervogel von Maximilian Biesenbach (5e) über dem Orchester

den Prinzen töten wollen, ruft er den Vogel mithilfe der Feder herbei, der die Dämonen mit seinem Gesang zum Schlafen bringt. Er zeigt ihm eine Höhle, in dem der Zauberer in einem großen Ei seine Seele versteckt. Der Prinz zerstört das Ei und damit seine böse Zauberkraft. Die im Garten versteinerten Menschen und die gefangenen Prinzessinnen (in eine davon hat sich der Prinz verliebt) sind nun wieder frei.

Es wurden auch dieses Mal viele der eingereichten Bilder im Foyer des Staatstheaters ausgestellt und einige der beeindruckend ausdrucksstark gemalten „Feuervögel“ auch während der Aufführung riesig vergrößert hinter dem Orchester als Bühnenprospekt projiziert. (80% der hierbei gezeigten Bilder waren vom OSG, drei davon allein von der Klasse 5e).

Ein besonderes Erlebnis war die Aufführung des „Feuervogels“ von Strawinsky im Rahmen des Konzerts für junge Leute am 25. Mai 2016 für die Schüler der teilnehmenden Klassen, die nun die Musik mit den Bildern als sinnliche Gesamterscheinung genießen konnten. Durch das Projekt kannten sie die Geschichte bereits und hatten ihre bildhafte Phantasie schon in ihre eigenen Darstellungen eingebracht.

Ein Teil der insgesamt sehr gelungenen Bilder zum „Feuervogel“ sind nach der Präsentation im Staatstheater auch im Schulhaus des OSG zu sehen.

Astrid Reitz



Bühnenbild von
Luis Metzger und
Vinzent Eiden (beide 6b)



Prinz und Prinzessin
im Zaubergarten von
Martha Haas (6b)

Aus der Fachschaft Musik

■ OSG-Combo konzertiert beim DFB

„Konzentriert euch! Ihr habt gerade erst die Hälfte geschafft!“ Mit diesen Worten motivierte uns Herr Plischke, nachdem wir das erste Set unseres Auftrittes vor den prominenten Mitgliedern des Deutschen Fußballbundes hinter uns gebracht hatten, zur Besinnung. Zu sehr freuten wir uns in dem Moment über unsere gelungene Darbietung, die kostenlosen Auswärtstrikota der Fußballnationalmannschaft für alle 25 Ensemblemitglieder und den bereitgestellten Pausensnack.

Im April 2016 veranstaltete der DFB einen mehrtägigen Bundesschulfußball-Kongress im Steigenberger Airport-Hotel in Frankfurt am Main. Die OSG Combo (Leitung: Herr Plischke und Herr Schwehm) gestaltete mit einem zweiteiligen Auftritt den musikalischen Rahmen für ein gediegenes Festbankett im großen Saal.

Eigentlich begann dieser Montag für uns wie jeder andere, doch nach der Schule erwartete uns der originale Weltmeisterbus der Fußballnationalmannschaft. Eine luxuriöse Innenaustattung versüßte unsere Fahrt nach Frankfurt. Dort angekommen, spielten wir uns auf der Bühne ein, als unerwarteter Besuch von „Paule“, dem Maskottchen, kam. Einige Selfies später konnten wir mit dem Proben und dem



Shuttle-Service mit dem Weltmeisterbus der Nationalmannschaft

Soundcheck fortfahren. Danach wurden wir in den Raum gebracht, in dem wir die von Nervosität erfüllten Minuten bis zum Auftritt abwarten konnten.

Belohnt wurden wir nach unseren beiden Auftritten unter anderem durch den Blick in das ein oder andere bekannte Gesicht (z. B. Reinhard Gridel und Oliver Bierhoff), eine riesige Eisbombe und letztlich durch die Teilnahme an einem einmaligen Erlebnis, das keiner von uns so schnell vergessen wird!

Valentin Keck (9e)



OSG-Combo mit Maskottchen Paule beim DFB-Bundesfußball-Kongress

■ Bläserkonzert 2016 – OSG-Formationen on stage

Mit den Bläserklassen 5b, 5e, 6b, 6e, der „Music Factory“ und der „OSG Combo“ präsentierten sich im Rahmen des diesjährigen OSG-Bläserkonzertes über 160 junge Instrumentalisten einem großen Publikum in der OSG-Mensa.

Die Klassenensembles der Orientierungsstufe spannten im ersten Konzertteil den musikalischen Bogen von arrangierten Werken aus verschiedenen Epochen und Genres bis hin zu Originalkompositionen für derartige Bläserbesetzungen in Kombination mit Schlagwerk. Die Bläserklassen 5b und 5e spielten erstmals, einzeln und gemeinsam, in solch einem großen Konzertrahmen mit über 400 Zuhörern. Die zu spürnde Anspannung motivierte nicht nur unsere Debutanten zu musikalischen Höhenflügen und Bestleistungen – weiter so!

Den zweiten Konzertteil gestaltete die „Music Factory“, die sich aus Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 7 bis 9 zusammensetzt. Das engagierte Arbeiten der über 60 Mitglieder in der wöchentlichen AG-Probe und im Rahmen der intensiven Probenfahrt nach Oberwesel hat sich wirklich auszahlt: Das Publikum wurde durch die Darbietung von groovigen Pop-, Rock- und Funktiteln förmlich von den

Stühlen gerissen. Die fortgeschrittenen Instrumentalisten der „Music Factory“ wurden in der „OSG Combo“ zusammengebracht und an dem Abend durch die beiden Sängerinnen Clara Paulus (9e) und Veronica Fabos (9b) gekonnt verstärkt. Sie erhielten, genauso wie der Quartett-Beitrag von Julian Bochius (Jg. 10), Jannis Dahlem (Jg. 10), Jonas Schmitt (Jg. 10) und Finn Bartsch (Jg. 12), einen tosenden Sonderapplaus.

Beeindruckend war der große Klangkörper bei der gemeinsamen Schlussnummer unter Mitwirkung aller Beteiligten. Die Haupt- und Vorbühne konnte dabei das schier „endlose Ensemble“ an jungen Instrumentalisten gerade so fassen.

Ein besonderer Dank des OSG-Lehrerteams (Frau Arand-Jakobs, Frau Scholian, Frau Münker, Herr Plischke und Herr Schwehm) gilt dem PCK-Lehrerteam für die wertvolle Unterstützung bei der Konzertvorbereitung im Rahmen des Instrumentalunterrichts. Danken möchten wir auch dem Elternteam, das freundlicherweise die Pausenbewirtung übernommen hatte, und allen helfenden Händen im Vorder- und Hintergrund. Und ohne unseren motivierten Hausmeister ginge hier gar nichts!
Die Fachschaft Musik



Bläserkonzert 2016



■ Chorkonzert in Gonsenheim

Im letzten Schuljahr haben wir in der AG Mittelstufenchor (25 SängerInnen) unter der Leitung von Frau Scholian und Frau Schafft gemeinsam viele positive Erfahrungen gesammelt. Unter anderem haben wir uns mit aktuellen Pop-Songs und Filmmusik beschäftigt. Die Highlights dieses Jahres waren beispielsweise die Probenfahrt nach Wiesbaden, unser Auftritt im Gonsenheimer Rathaus (Musik im Frühling am 12. Mai 2016) und unsere Eis-Exkursion.

Um unsere Fähigkeiten auszuweiten und für das Konzert zu proben, sind wir für drei Tage in die Wiesbadener Jugendherberge gefahren. Wegen des schönen Wetters, des leckeren Essens und des gemeinsamen Gesangs haben wir diesen Aufenthalt alle sehr genossen.

Trotz unserer Aufregung hatten wir viel Freude bei dem schönen Konzert in Gonsenheim. Außer uns traten an diesem Abend ein Querflötentrio (Irina Cervis, Nico Löhlein und Nora Mitra, alle 6e), ein Ensemble aus Posaune und Klavier (Leonard Kaadtman, MSS 12 und Julian Bockius, MSS 10) und Julian Bockius mit einem Klaviersolo auf. Unser Abschlusslied Country Roads, bei dem das Publikum (inklusive Schulleiter) mitgesungen hat, wurde von Herrn Malkewitz mit der Gitarre begleitet.

Ein besonderer Dank gilt Frau Scholian, die uns trotz der Strapazen einer Schwangerschaft so engagiert begleitet hat!

*Elena Grabis, Veronika Maier, Marlene Müller (alle 9e)
und Julia Kluge (9b)*



Chorkonzert in Gonsenheim

■ Probenfahrt nach Oberwesel

Jedes Jahr dürfen sich diejenigen, die die AG Music Factory gewählt haben, auf eine Probenfahrt freuen. Dieses Jahr war das Ziel die Musikerherberge in Oberwesel. Eine Besonderheit der Probenfahrt war, dass wir in die „OSG Combo“, die sich besonders auf ihren Auftritt beim DFB vorbereiten musste, und in die reguläre Music Factory aufgeteilt waren. So konnte man besonders intensiv proben.

Dienstagmorgens trafen sich die über 60 Teilnehmer am Mainzer Hauptbahnhof. Dann ging es mit Instrumenten, Notenständern und Taschen vollbepackt zum Gleis und schließlich in den Zug, mit dem wir eine Stunde direkt nach Oberwesel gefahren sind. Die Siebtklässler wussten im Gegensatz zu uns „Oldies“ nicht, wie viele anstrengende Proben auf sie warteten. In Oberwesel angekommen, haben wir direkt ein paar Gruppenfotos vor der Kirche geschossen. Dann haben wir die Instrumente und unser Gepäck geschultert und sind den steilen, langen Marsch zur Jugendherberge, die oben an der Schlucht neben der Burg stand, angetreten. Nassgeschwitzt und hungrig kamen wir oben an.

Nach dem Essen wartete die erste Probe auf uns. Wir mussten jedoch zuerst unseren Probenraum, der eine geniale Aussicht ins Rheintal hatte, mit Stühlen bestücken. Nach ungefähr zwei Stunden Probe hatten wir eine Pause, um unsere Zimmer einzurichten. Dies war schnell getan, und somit blieb auch etwas Zeit für Rundlauf an der Tischtennisplatte oder Fußball auf dem Bolzplatz. Die gute Aussicht von unserem Proberaum hielt jedoch nicht lange, denn Nebel und Regen versperrten uns die Sicht auf das Tal. Herr Schwehm und Herr Plischke waren sich einig, dass das Klatschen des Regens an den Fensterscheiben „kein Applaus“ darstellte. Am Nachmittag hieß es deshalb proben, proben, proben, sogar während der Pausen auf den Zimmern. Der Tag wurde mit Vorspielen der geübten Stimmen beendet. Um 22 Uhr mussten alle im Bett sein – offiziell.



Probenfahrt nach Oberwesel

Der nächste Morgen begann um 7 Uhr mit Frühstück, und die erste Probe fand um 8 Uhr statt. Bis zum Mittagessen wurde getrennt und gemeinsam durchgeprobt. In der Mittagspause haben viele Schlammfußball gespielt und mussten folglich in Socken und „Schlabberklamotten“ zur nächsten Probe erscheinen, während versucht wurde, die schmutzigen und durchnässten Klamotten an der Heizung zu trocknen. Nach dem Abendessen des zweiten Tages wurde allen klar, dass der nächste schon der letzte sein würde. Vor Einbruch der Dunkelheit wurde auf dem Jugendherbergsspielfeld geschaukelt, Fußball und fangen gespielt.

Am letzten Morgen wurde nach dem Frühstück noch einmal geprobt, und dann hatte die Combo für ihren großen Auftritt die Generalprobe. Danach musste alles eingepackt werden. Der Weg nach unten war fast schlimmer als der nach oben. Es war warm, wir waren müde und als dann noch die Rollen vom Tuba-Koffer kaputtgingen, konnte es nicht schlimmer werden. Abwechselnd schleppten wir mühevoll die schwere Tuba und das Gepäck wieder den Berg hinunter. In Mainz angekommen, verabschiedeten wir uns als eine tolle Gemeinschaft und als ein besseres Ensemble.



Wir freuen uns schon jetzt auf die Probenfahrt von 2017 und können uns nicht genug bei unseren Dirigenten und Leitern Herr Schwehm und Herrn Plischke für die Organisation und ihre Geduld bedanken!

Josephine Castle (8e)

6

Aufführungen und Präsentationen

■ Kulturbeutel 2016

In diesem Jahr präsentierten die Schüler und Schülerinnen des Wahlpflichtfaches „Kultur“ der 8. Und 9. Klassen ihre Projektergebnisse zum ersten Mal gemeinsam einem interessierten Publikum.

„Gehen Sie mit uns auf diese Reise!“

Die Gruppe der Jahrgangsstufe 8 hatte sich dieses Schuljahr das Thema „Reisen“ ausgesucht und ist im Rahmen der Projektarbeit unter anderem folgenden Fragen nachgegangen: Wohin würde ich gerne reisen, wenn ich mit unbegrenztem Budget ein Jahr lang Zeit hätte? Was würde ich mir auf der Welt ansehen wollen? Wie sieht mein Traumland aus? Welche Tiere und Menschen leben dort, welche Sehenswürdigkeiten und Naturwunder gibt es? Wen würde ich bei Reisen begleiten und wem und was begegne ich?

Nachdem die Schülerinnen Schüler ihre individuelle Weltreise geplant hatten, erschufen sie selbst ein Land in Form von Collagen, Texten und einem selbstgestalteten Reiseführer. Anschließend entwickelten sie Rollen für typische Reisende und Weltenbummler und kreierte Bühnenbilder für ihre Länder.

Die Zuschauer gingen an diesem Abend im Rahmen eines Stationentheaters mit auf die Reise durch die Räume des OSG.

WPF 8: Eine Reise über den Planeten Miracle Planet



„Kommen Sie mit in unsere Filmstudios!“

Die Projektgruppe der Jahrgangsstufe 9 widmete sich in diesem Schuljahr dem Thema „Film“. So konnten sich die Zuschauer im Theaterraum die Inszenierung „Klappe die 1.“ anschauen, wo ihnen auf der Bühne unterschiedlichste Filme in anderem Genre präsentiert wurden. Zu sehen gab es das berühmte Filmdrama „Titanic“ als Science-Fiction und als Bollywood-Adaption, den Horrorfilm „Saw“ als Sitcom, „Hanna und Greta“, eine Adaption von „Hänsel und Gretel“, als Krimi, „High School Musical“ als Zombie-Film, das „Dschungelbuch“ als Weltraumepos und „Der Räuber Hotzenplotz“ als Komödie. Den Rahmen für „Klappe die 1.“ bildeten kurze Spielsequenzen am Filmset. Die entstandenen Stücke erinnerten zum einem an Filmklassiker, spielten aber auch mit den Klischees der Filmgenres.

In einem weiteren Raum im Keller des OSG wurden Stop-Motion-Trickfilme gezeigt. Diese entstanden auf der Grundlage von Geschichten, die nach dem Besuch der Ausstellung „Georg Forster“ in der Kunsthalle Mainz geschrieben wurden. Zu sehen waren die unterschiedlichsten Trickfilme in Lege-, Zeichen-, Knet- und Legotechnik.

Die Zuschauer konnten auch dieses Jahr einen spannenden und abwechslungsreichen Abend erleben. *Bettina Hahn*

WPF 9: „Klappe die 1.“



■ Werkschau 2016

DS-Kurse spielen „i Watch“ und „Ein Sommernachtstraum“ im Mainzer „unterhaus“



GK Darstellendes Spiel (MSS11): i Watch

Am 30. Mai 2016 haben die beiden DS-Kurse der Jahrgangsstufe 11 die Stücke „i Watch“ und „Ein Sommernachtstraum“ im Mainzer Forumtheater „unterhaus“ aufgeführt.

Der eine der beiden DS-Kurse der MSS 11 unter der Leitung von Frau Hahn setzte sich mit den Gefahren eines Überwachungsstaats auseinander und hat das Publikum für den Schutz ihrer Daten sensibilisiert. Neben selbstinszenierten Szenen mit „Abhörbarbies“, die zeigten, dass die Überwachung der Privatsphäre bereits bis in das Kinderzimmer vorgedrungen ist, wurden die Apple Watch und die Kameraüberwachung in öffentlichen Bereichen genauer unter die Lupe genommen. Auch eingespielte Videoclips im Rahmen einer Taff Show zeigten auf unterhaltsame und anschauliche Weise die unterschiedlichen Meinungen über die Datenüberwachung. Wie viel Kontrolle habe ich noch über mein Privatleben? Sind unsere Daten noch sicher und was wissen andere, ohne dass es mir bewusst ist? Was passiert mit meinen Daten, wenn ich bei Amazon etwas kaufe oder meine Payback-Karte nutze? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der Kurs und zog den Zuschauer durch den persönlichen Bezug zu dieser Thematik von Anfang an in seinen Bann.

Der zweite Kurs unter der Leitung von Frau Klüver führte eine neu interpretierte Fassung von Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ auf. Obwohl sich die Schüler und Schülerinnen an den Text des Stückes hielten und diesen textsicher präsentierten, wurde das Stück in eine neue Hülle verpackt und damit modern inszeniert.

Die Geschichte rund um die vier Hauptfiguren Helena, Demetrius, Hermia und Lysander wurde vom Kurs in ein Computerspiel verwandelt, welches von einem Geschwisterpaar gespielt wurde. Charakterwahl, Spieletipps und lustige Musik blieben da nicht fern. Auch der Streit der Waldkönigin und des Königs wurden jugendlich aufgepeppt und realitätsnah an die heutige Zeit angelehnt dargestellt.

Insgesamt kann man sagen, dass die Inszenierung sehr gelungen war und bei den Zuschauern sehr gut ankam. Sie zeigte zudem, wie klassische Stücke, wie die von Shakespeare, auch noch in die heutige Zeit passen durch die moderne Darstellung und Umsetzung.

Lisa Carius und Alina Günther (beide MSS 11)

GK Darstellendes Spiel (MSS 11): Ein Sommernachtstraum



■ Vorstellungen des White Horse Theatre

Am 03.06.2016 war wieder das White Horse Theatre am OSG zu Gast. Die vier englischen Schauspieler/innen Alice Corrigan, Lucy Green, Martin Lomas und Craig Wake führten nacheinander drei Theaterstücke auf, die sich an verschiedene Altersgruppen richteten.

The Slug in the Shoe

Am 3. Juni gingen wir, die Klasse 5e, und noch viele andere Klassen in das White Horse Theatre. Das Theaterstück handelte von zwei Alleinerziehenden und ihren Kindern. Die Eltern freunden sich an, aber die Kinder mögen sich nicht besonders. Deswegen versuchen sie zu verhindern, dass ihre Eltern ein Paar werden ... Ich fand das Stück sehr lustig! Im Anschluss an die Aufführung nahmen sich die englischen Schauspieler noch Zeit, um unsere Fragen zu beantworten.

Sophia Keim (5e)

Promised Land

Promised Land was the name of the play that this year's group from the White Horse Theatre presented to the 7th, 8th and 9th grade students of our school this year. The promised land, that is England, that the refugee Ravi reaches after they fled Syria because Ravi's father was killed. It takes two years for them to be granted political asylum, only to move into their new home in Gough Street.

His first day there, Ravi meets Jaz, Snoz and Fiz – the 'Gough Street Gang'. They insult him, beat him and take his money away when he tries to go out to buy food. From then on, he doesn't dare to leave his house anymore, until he sees Fiz alone on the street and decides to go talk to her. He tells her about how he got to England and why he had to leave his home, and she apologises to him and together they convince Snoz to join them and make Gough Street a better place for everyone. The play gets its message across very well: Racism just doesn't make sense. When asked what they don't like about foreigners, the gang always responds with 'We just don't like 'em'. I quite liked how up to date the play was, even though it was written 15 years ago, and I look forward to next year's performance.

Laura Kaiser (9e)



Promised Land

Verona im Angesicht von Feindschaft, Tod und Liebe – und in unserer Mensa

Das White Horse-Theatre, das unserer Schule jedes Jahr einen Besuch abstattet, um für die Unter-, Mittel- und Oberstufe drei verschiedene Theaterstücke zu präsentieren, führte für unsere MSS dieses Jahr William Shakespeares englischen Klassiker „Romeo & Juliet“ auf, der uns mit reichlich Witz und Spannung sowie einem zwar auf den ersten Blick recht minimalistischen, aber beeindruckend vielfältigen und kreativ interpretierten Bühnenbild in unserer Mensa in den Konflikt zwischen den Familien Montague und Capulet eintauchen ließ. Bekannte Charaktere, Texte und Szenen wie das erste Aufeinandertreffen der beiden Protagonisten über den Kampf auf der Straße von Verona bis zum Selbstmord Romeos wurden frisch und dynamisch umgesetzt, was umso erstaunlicher ist, da die Schauspieler des White Horse Theatres, welche am Ende noch für allerlei Fragen offen waren, nur zu viert auf der Bühne standen.

Das Publikum erwies sich als außerordentlich interessiert und begeistert, was in einem entsprechenden Applaus widergespiegelt wurde.

Julian Bockius (MSS 10)



Slug in the shoe

Projektarbeit am OSG

■ Theater-Workshop im Englisch-LK 10

Am Dienstag, dem 31. Mai 2016, hatte unser Englisch-Leistungskurs die einmalige Chance, an einem spannenden Theaterworkshop unter der Leitung von Diana Jackson teilzunehmen: Wir wurden so selbst zu Schauspielern, die den Konflikt zweier Familien in Verona, dem Schauplatz von William Shakespeares „Romeo and Juliet“, darstellen und die unglückliche Liebe zwischen den beiden namensgebenden Protagonisten nachspielen konnten.

Aufgefrischt wurde das Ganze dabei durch ein paar kreative Ansätze, die das alte, wohlbekanntes Stück ein wenig neu gestalteten: In verschiedenen Kleingruppen durften wir den Charakteren z.B. mit zugewiesenen Attributen ein wenig neues Leben einhauchen und so sehen, wie eine müde Juliet ihren Liebsten davon überzeugen möchte, doch noch ein wenig bei ihr zu bleiben, oder wie ein betrunkenere Romeo sich zur Flucht aus der Stadt aufmacht. Darüber hinaus konnten wir bekannte Zitate und Textstellen Shakespeares in einem kleinen Szenenbild neu interpretieren und den Werken des englischen Schriftstellers somit unsere ganz eigene Note verpassen.

Julian Bockius (MSS 10)

■ Fächerübergreifendes Projekt der 9e

Zum Ende der neunten Klasse und somit auch zum Ende unserer Mittelstufenzeit befasste sich die Klasse 9e unter der Leitung von Frau Sauereisen und Frau Werres im Rahmen eines fächerübergreifenden Projekts – vor allem der Fächer Deutsch und Ethik – mit dem Thema „Gewalt, Flucht und deren Folgen“. Dazu lasen wir im Deutschunterricht das Buch „Titos Brille“, in dem es um die Folgen des Holocaust für die Kinder der betroffenen Juden geht sowie um die Entstehung, Vererbung und Auswirkungen von Traumata. Insbesondere im Fach GuL (Gehirn und Lernen) unter der Leitung von Frau Sauereisen lernte die Klasse viel über Traumata und machte Bekanntschaft mit mehreren Methoden, diese zu erkennen und mit ihnen umzugehen.

Besonders anhand von aktuellen Beispielen von Flüchtlingen wurde der Klasse klar und deutlich gezeigt, wie schlimm solche traumatischen Erlebnisse sind und auch, was sich für Traumata aus diesen entwickeln können. Frau Sauereisen präsentierte uns hochinteressante Themen wie „Die Arbeit mit dem inneren Kind“, das ist eine Methode, ein Trauma „loszuwerden“, oder die Vererbung von Traumata, insbesondere anhand von Beispielen wie „9/11“ und dem Holocaust.

Zum Ende des Projekts und somit als Abschluss arbeitete jeder Schüler intensiv an einem selbstgewählten Thema im Rahmen des Projekts „Gewalt, Flucht und deren Folgen“. Wir konnten uns mit einem bestimmten wissenschaftlichen Aspekt beschäftigen oder auch in Zusammenarbeit mit den Fächern Englisch und Französisch Kurzgeschichten oder Gedichte schreiben. Alles in allem war es ein sehr interessantes Projekt, was uns Schülern und auch den Lehrern viel Freude bereitet hat.

Sebastian Spies (9e)

■ Kunsthallen-Projekt der Klasse 8b – Ich bin Ich, Du bist Du, Wir sind Wir

Am 18. Mai 2016 lasen die Schüler der Klasse 8b selbstverfasste Texte in der Kunsthalle Mainz. Dabei versetzten sie das Publikum in Staunen – sowohl die Texte als auch die Vortragsweise überraschten die Anwesenden. Kritisch und erstaunlich offen trugen die Jugendlichen Texte zu den ausgestellten Werken vor. Dabei beschäftigten sie sich nicht nur mit den Exponaten, sondern auch mit dem Titel der Ausstellung „Auf den Schultern von Giganten“. Die internationale Gruppenausstellung widmete sich dem Thema der Vorgängerschaft in der zeitgenössischen Kunst. Wer war Wegbereiter? Wo ging der Weg hin? Wie gehe ich heute mit diesen Wegbereitern um?

Auch für Jugendliche hat dieses Thema eine große Bedeutung: Zuhause müssen sie den Ansprüchen und Erwartungen der Eltern gerecht werden, in der Schule wartet auf sie ein vorgegebener Wissenskanon, in ihren Peergroups herrschen wiederum andere Regeln. Wie verhalte ich mich als Jugendlicher gegenüber diesen Erwartungen? Wie stehe ich zu Autoritäten? Wo stehe ich in der Gesellschaft? Wer und wie bin ich?

Der Projekttag in der Kunsthalle

In der Kunsthalle sollten sich die Schüler und Schülerinnen erst einmal einen Überblick über die Hallen und die Exponate verschaffen, sich mit der Kunst selbst vertraut machen.

Daran anschließend erhielten sie den ersten Teil ihres Arbeitsauftrages: Alle sollten sich, in aller Ruhe und ohne die Beeinflussung der anderen, noch einmal in den drei Hallen umsehen und sich ein Werk aussuchen, das sie in irgendeiner Weise berührte. Dieses Werk galt es zu beschreiben und

zu deuten. In dieser Phase durften die Jugendlichen nicht miteinander reden, was erstaunlich gut klappte. Bald saß jedes der 27 Mitglieder der 8b auf einem schwarzen Klappstuhl der Kunsthalle und vertiefte sich in ein Werk. Etwa einhalb Stunden später, als die Jugendlichen mit dem „eigenen Werk“ gut vertraut waren, bekamen sie den zweiten Teil des Arbeitsauftrags. Nun sollten sie ihr Kunstwerk sprechen lassen, das, was sie in der letzten Stunde erarbeitet hatten, in einem kreativen Text zum Ausdruck bringen. Dabei sollte sich ihr Text an die Besucher der Kunsthalle richten. Das Werk selbst sollte erkennbar sein sowie eine Interpretation, z.B. in Form der Gedanken des Exponats, formuliert werden.

In der ersten Halle, der Installation „The Egg or the Hen“ ließ der isländische Künstler Egill Sæbjörnsson Steine zum Leben erwachen. Jeder der dort liegenden oder stehenden Steine hatte eine ganz eigene Persönlichkeit und wie auf einer Theaterbühne unterhielten sie sich über die typischen Themen des Alltags. Die folgenden Zitate zeigen, dass dabei aber auch ganz große Themen angerissen wurden: „What do you want to become when you grow up?“, „What are you? – I am just me“, „So you start dreaming and then you move on.“ Für die Jugendlichen boten sich dadurch gleich mehrere thematische Anknüpfungspunkte: die eigene Identitätsfindung, die Zugehörigkeit zu einer Gruppe und auch die eigene Abgrenzung sowie Fragen des Erwachsenwerdens. Und so scheinen die ersten Sätze der Jugendlichen wie in einen Dialog mit den Steinen zu treten: „Ich versuche niemand anderes zu sein, sondern nur Ich – und das ist gut“ (Julius S.); „I am happy just being myself“ (Raghav); „Du musst es nur wollen und die nötige Motivation haben“ (Alican).

Auch in der zweiten Ausstellungshalle setzten sich die Heranwachsenden mit gesellschaftlichen Ordnungen und ihrem Platz in der Gesellschaft auseinander. Zentrale Sät-



Schülerinnen und Schüler der 8b bei der Arbeit



Videoinstallation: „Me and My Mother“

ze, die von den Schülern und Schülerinnen immer wieder wiederholt wurden, sind zum Beispiel „Hier bin ich Teil der Ordnung“ (Zahra); „Ich wurde frei“ (Thalia); „Freiheit ist nur eine Illusion“ (Luca).

In der dritten Ausstellungshalle erwartete das Publikum die Videoinstallation „Me and My Mother“ von Ragnar Kjartansson, in der der Künstler mit seiner Mutter zu sehen war, die ihm immer wieder ins Gesicht spuckte. Hier fühlten sich die Jugendlichen besonders abgestoßen oder auch angezogen. Sicherlich steht hier die Frage im Raum, wie sich das eigene Verhältnis zu den Eltern oder überhaupt zu Autoritäten gestaltet. Während die ersten Texte der Schüler und Schülerinnen eher analytisch die Performance beschreiben, schlüpfen die nächsten in die Rolle der Mutter („Ich habe mich um dich gekümmert. Du stellst dich gegen mich! Du respektierst mich nicht! Du machst so viele Fehler! Dein ganzes Leben ist ein Fehler.“ (Luca-Paloma) und schließlich in die Rolle des Sohnes: „Ich fühle mich erniedrigt und ekelhaft. Dabei zuzusehen, wie meine Mutter ihren Frust und ihre Enttäuschung an mir auslässt, tut mir weh“ (Max). Und Lukas stellt am Ende sehr treffend fest: „Am Anfang erscheinen einem die Videos einfach nur abstoßend oder Ähnliches, doch wenn man länger hinschaut, sich darüber Gedanken macht und es mit sich selber vergleicht, dann sieht man den Sinn dahinter und man erkennt sich selber in dem Mann.“

Die abschließende Präsentation der Schüler und Schülerinnen zeigte die hohe Qualität der Texte, zeigte aber auch deren fehlende Erfahrung im Vortragen. So entstand die Idee zu einem zweiten Projekttag, an dem das Präsentieren vor Publikum geübt werden sollte.

Der Projekttag am OSG

Das Programm dieses Tages wurde in Zusammenarbeit mit den Theaterpädagogen des Staatstheaters Mainz gestaltet. Zunächst einmal mussten die Schüler den festen Stand auf zwei Beinen kennenlernen und herausfinden, wie dieser am besten gelingt: „Schütteln – hüpfen – stehen“ wurde zum geflügelten Wort in der 8b. Auch deutliche Aussprache und Lautstärke wurden spielerisch auf dem Schulhof erprobt. Hier halfen Übungen, die auch aus dem Darstellenden Spiel bekannt sind.

Schon bald ging die Klasse dazu über, an den eigenen Texten zu arbeiten: In welcher Reihenfolge sollte gelesen werden? Sollte wirklich alles vorgetragen werden? Wie schaffen wir Übergänge? Dazu teilte sich die Klasse nach Kunstwerken und Hallen der Kunsthalle auf. Sie schufen Textkompositionen, die den Zuhörenden ihre Botschaft vermitteln sollten. Dabei war ganz erstaunlich, welch feines Gespür die Jugendlichen für ihre Texte entwickelten. Im nächsten Schritt übte die Gruppe, diese Textauszüge vorzutragen. Dabei lasen sie mit Korken im Mund, um die deutliche Aussprache zu festigen, oder draußen im Schulgarten in weiter Entfernung zueinander aufgestellt, um an der Lautstärke zu arbeiten.

Am Ende des Tages wusste alle, was sie wann vortragen sollten. Alle hatten sie gelernt, richtig zu stehen und dabei mit lauter Stimme zu lesen. Ob dies auch tragfähig sei, sollten sie in der Kunsthalle unter Beweis stellen.



Die Lesung

In der öffentlichen Lesung in der Kunsthalle gelang es der Klasse nicht nur, ihre Texte hervorragend zu präsentieren, sondern auch eine ganz besondere Stimmung in den Räumen aufzubauen. Es wurde deutlich, wie intensiv die Jugendlichen die künstlerischen Arbeiten durchdrungen, oftmals auch auf ihr eigenes Leben übertragen hatten und so ihre persönliche Sichtweise zum Ausdruck brachten.

Dank des Engagements der Kunsthalle und der Offenheit der Schulleitung ungewöhnlichen Projekten gegenüber wurde den Jugendlichen eine Plattform geschaffen, die sich ihnen sonst nur selten bietet.

Susanne Böswald und Esther Richthammer



■ MINT-Exkursion der 8. Klassen

Vom 04.04. bis 08.04.2016 fuhr das Wahlpflichtfach NaWi der achten Klassen, geteilt in zwei Gruppen, in das Nördlinger Ries, ein von dem Einschlag eines Asteroiden verursachtes Flachland (deswegen waren wir ja auch da). Jeweils zwei Nächte verbrachten die Klassen in einem evangelischen Selbstversorgerhaus.

Noch vor der Ankunft wurde an Professor Lingelbachs Scheune Halt gemacht. Nach ausgiebiger Begutachtung der dortigen optischen Täuschungen verließen knapp zwei Drittel der Schüler die Scheune mit Kopfschmerzen. Im Selbstversorgerhaus angekommen, konnte dank dem gut organisierten Küchendienst direkt nach dem Beziehen der Zimmer mit dem Grillen begonnen werden.

Am nächsten Tag fuhren die Klassen nach Nördlingen, der größten Stadt im Nördlinger Ries (immer noch ein Kaff), um das dort befindliche Rieskratermuseum zu besichtigen und den „Daniel“ zu besteigen, den höchsten Kirchturm im Umland (350 Stufen!). Anschließend wurde noch eine ca. vier km lange Wanderung rund um Nördlingen gemacht (Notiz: nächstes Mal auf die Lehrer hören und besseres Schuhwerk mitnehmen ... Au!), auf der einige Points of Interest lagen, wie etwa die Ofnethöhlen – eine Steinzeithöhle und ein alter Steinbruch, in dem schon Astronauten der Apollo-Missionen trainierten. Am darauffolgenden Tag mussten in möglichst kurzer Zeit die Koffer gepackt werden, damit die Herberge rechtzeitig und vor allem ordentlich verlassen werden konnte. Vor der Heimreise stand noch eine zwei-stündige Führung durch das Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ an (nichts für große Leute!); dann ging es wieder zurück zur Schule, von wo aus die Schüler nach Hause fuhren.

Rundum waren es drei sehr interessante und lehrreiche Tage, in denen wir viel über optische Täuschungen, Asteroiden und Bergwerke lernten. Wir möchten uns bei unseren Lehrern Frau Faatz, Frau Schäfer und Herrn Schmitt bedanken, die uns auf dieser Fahrt begleitet haben, und auch bei Frau Klettenhofer und Herrn Räder möchten wir uns bedanken, die uns genauso wie unsere Lehrer begleitet haben.

Zazaa Bat-Oelsiy (8d), Rebecca Hofmann (8e), Vanessa Kilb (8e), Alice Kinkel (8a), Alina Klapdohr (8e), Carolina Miellke (8a)

■ Mini-MINT-Days in Saarbrücken

Am 02.06.2016 fuhren wir, Darius Fenner und Rebecca Hofmann, mit dem Zug nach Saarbrücken, um das dortige Mini-MINT-Camp zu besuchen. Direkt nach der Ankunft an der Universität des Saarlandes hörten wir verschiedene Vorträge. Zum Beispiel wurde uns anschaulich erklärt, wie wichtig Mikrosensorik in unseren Smartphones ist. Außerdem lernten wir viel über erneuerbare Energien und die Funktionsweise der LEDs sowie über das Verhalten von einzelnen Molekülen. Besonders hat uns der Vortrag über die LEDs gefallen, da dies experimentell veranschaulicht wurde. Am Abend haben wir noch in der Gruppe einige lustige Spiele gespielt.

Auf den darauffolgenden Tag freuten wir uns besonders, weil am Abend viele spannende Workshops angekündigt wurden. Wir bauten in einem der Workshops einen elektrischen Temperatursensor sowie eine Brennstoffzelle, zusätzlich optimierten wir Wind und Solaranlagen. Die Workshops haben uns am besten gefallen, da wir ausschließlich praktisch und selbstständig gearbeitet haben.

Wegen des plötzlich auftretenden Unwetters fiel der letzte Programmpunkt, die Herstellung von Erdbeereis aus flüssigem Stickstoff, leider aus. Und so kamen wir, immer noch durchnässt, schließlich abends zuhause an.

Darius Fenner (8c) und Rebecca Hofmann (8e)



Der Förderverein berichtet

■ Geförderte Projekte

Wie bereits in der Weihnachtsausgabe der Postille berichtet wurde, konnten wir die Schule schon im ersten Schulhalbjahr mit einem größeren Projekt unterstützen. Das neue „grüne Klassenzimmer“ wird stetig grüner und wird bereits eifrig von Schülern genutzt.

Im zweiten Halbjahr konnten wir das Projekt „Integrationskiste“ der Bibliothek und Lesecken mit einer größeren Summe fördern. Dabei handelt es sich um eine Bücherkiste zum Thema Flucht und Integration. Derzeit besuchen etwa zwölf Kinder unsere Schule, die aus ihrem Heimatland flüchten mussten. Um die erste Kommunikation zu erleichtern, gibt es nun „Bilderbücher“ und Karten wie zum Beispiel „Zeig mal!“ von Langenscheidt, mit deren Hilfe die Schüler sich leichter verständigen können. Auch für Austauschschüler bieten diese Materialien zukünftig eine gute Unterstützung während ihrem Aufenthalt an unserer Schule.

Speziell für die aktuelle Situation wurden Bücher sowohl in arabischer bzw. persischer Sprache als auch auf Deutsch angeschafft, so dass diese von den Schülern vergleichend oder auch gemeinsam gelesen werden können. Dies fördert das Gemeinschaftsgefühl und die Sprachentwicklung der neuen Schüler. Zudem gehören Lehrmaterialien für Deutsch als Zweitsprache und arabische und persische Wörterbücher zum neuen Repertoire. Um das Verständnis für die besondere Situation unserer „Flüchtlingskinder“ zu fördern, aber auch um den Fragen bezüglich der aktuellen Umstände gerecht zu werden, hat unser Bibliotheksteam Romane und Dokumentationen zum Thema Flucht für verschiedene Altersstufen in den Bibliotheksbestand aufgenommen. Mit der Integrationskiste wurde ein Materialgrundstock gelegt, mit dem nicht nur aktuelle Themen und Probleme erfahren und bearbeitet werden können – Krieg und Vertreibung sind auf unserer Welt allgegenwärtig und auch Teil unserer eigenen Geschichte und es freut uns, dass unsere Schule hierfür offen ist.

Wir hoffen, unsere Schule auch weiterhin bei Projekten unterstützen zu können, die das Lernen, Lehren und Leben am OSG so besonders machen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung! Werden Sie Mitglied unseres Fördervereins oder unterstützen Sie uns mit einer Spende! Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage: <http://fosg.osg-mainz.de>

Stella Zerbe

Neues vom SEB

■ Dienstzeit des 21. SEB geht zu Ende, Wahl zum neuen SEB im neuen Schuljahr

Mit dem Schuljahr 2015/16 endet auch die Dienstzeit des aktuellen 22. Schulelternbeirats am Otto-Schott-Gymnasium. Viele engagierte Mütter und Väter haben sich in den vergangenen zwei Jahren eingebracht. Für die Übernahme dieses Ehrenamtes und der dafür aufgewendeten Zeit gilt ihnen allen ein herzlicher Dank!

Zwar wird es im neuen Schuljahr vor der Wahl des neuen SEB noch eine abschließende Sitzung geben, doch schon jetzt lohnt sich ein erster Rückblick auf die wichtigsten Tätigkeiten des aktuellen SEB. Das waren unter anderem:

- Austausch mit Schulleitung und Schülervertretung zu aktuellen Themen der Elternschaft und der Schule in 13 regulären SEB-Sitzungen
- zahlreiche zusätzliche Treffen und Sitzung der verschiedenen SEB-Arbeitsgemeinschaften, darunter die regelmäßige Teilnahme an den Runden Tischen sowie zahlreiche Gespräche mit Schülern, Eltern und der Fa. Sander durch die Mensa-AG
- Vertretung der Elterninteressen bei den Gesamtkonferenzen der Schule und im Schulbuchausschuss
- Teilnahme an den Fachkonferenzen der Fachschaften
- Vertretung der Schule im Schulträgerausschuss der Stadt Mainz
- Vertretung der Eltern im Förderverein der Schule
- Vertretung der Schule in der ARGE der Schulelternbeiräte an Gymnasien und IGS in Mainz und Umgebung
- Gespräche und Beratung von interessierten Eltern bei den Tagen der Information am OSG
- Workshops zur Medienkompetenz für Eltern mit der Medientrainerin Julia Szwerinski im März 2016
- Pflege der SEB-Homepage, unter anderem auch die Erarbeitung von Fragen und Antworten zu den Themenbereichen „Mensa“, „Bläserklasse“ und „G8/GTS“ zur Information der Eltern
- Regelmäßige Unterstützung der Schule bei Festen und Feiern
- und vieles mehr

Es ist zu hoffen, dass sich viele der aktuell im SEB tätigen Eltern auch für die kommenden zwei Jahre zur Wahl stellen werden, aber selbstverständlich wäre es auch schön, wenn sich neue Kandidatinnen und Kandidaten bereiterklären würden.

Wenn Sie sich weiter über die Arbeit des Schulelternbeirats informieren möchten, können Sie das am einfachsten über die SEB-Homepage tun. Die Adresse:

<http://seb.osg-mainz.de>

Auch wenn Sie sonst Fragen, Hinweise oder Probleme haben, bei denen Sie sich Unterstützung durch den Schulelternbeirat wünschen, können Sie sich über das Mailformular der Homepage an uns wenden. Denn wie immer gilt: Wir können Probleme nur angehen, wenn wir von ihnen erfahren.

Doch zunächst allen Schülerinnen und Schülern, dem gesamten Kollegium samt Schulleitung – und ganz besonders natürlich allen Eltern – schöne Sommerferien und gute Erholung!

Und – last not least – sei an dieser Stelle ein ganz besonders herzlicher Dank Herrn Presper ausgesprochen, ohne dessen zuverlässige Getränkelieferung zu jeder SEB-Sitzung vermutlich schon manch ein Mitglied verdurstet wäre ... :)

Clemens Gramespacher

Impressum:

Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim
An Schneiders Mühle 1
55122 Mainz
Tel 06131/90 65 60
Fax 06131/90 65 615
E-Mail: osg-mainz@stadt.mainz.de
www.osg-mainz.de

Redaktion:

Simone Beck
Dr. Rebecca Schmidt
Dr. Ernst Schmitt

10 Termine 2016 Bitte vormerken

Keine Termine mehr verpassen!
Die OSG-Termine auch als abonnierbarer
elektronischer Kalender unter
<http://www.osg-mainz.de/osg-events.ics>
oder direkt zum Einscannen hier >



14.07.2016	08:00-14:30 MSS-Beachvolleyball-Turnier
15.07.2016	Sommerferienbeginn nach der 4. Stunde
26.08.2016	08:00 Nachprüfungen
29.08.2016	Erster Schultag nach den Sommerferien (Unterrichtsbeginn ab der 2. Stunde)
31.08.2016	19:00 Elternabend Jahrgang 7
01.09.2016	19:00 Elternabend Jahrgang 5
07.09.2016	19:00 Elternabend Jahrgang 10
08.09.2016	19:00 Elternabend Jahrgang 9
09.09.2016	Berufsinformationsmesse Rheinhessen in der Rheingoldhalle (Jahrgang 9)
13.09.2016	Opferfest (islam. Feiertag)
26.09.2016	19:00 Info-Abend zur hbf/is für Grundschulleitern
03.10.2016	Tag der Deutschen Einheit (unterrichtsfrei)
4.-14.10.2016	Berufspraktikum Jahrgang 10
07.10.2016	Beginn der Herbstferien nach der 4. Stunde
24.10.2016	Erster Schultag nach den Herbstferien
01.11.2016	Allerheiligen (unterrichtsfrei)
02.11.2016	19:00 Berufsinformationsabend für Jahrgang 9 und Eltern
05.11.2016	Tag der Information
10.11.2016	19:00 Elternabend Jahrgang 5
26.11.2016	Adventsbasar in Gonsenheim
21.12.2016	Beginn der Weihnachtsferien nach der 4. Stunde



BEDIENUNGSANLEITUNG

1. Lesen
2. Ausschneiden
3. Ins Mäppchen legen
4. In der Schule abgeben
5. Wichtige Termine beachten :)

Empfangsbestätigung der Eltern

Bitte diesen Abschnitt unmittelbar nach den Sommerferien
über Ihr Kind an den/die Klassen-/Stammkursleiter/-in zurückgeben.

<input type="text"/>	<input type="text"/>
Name des Schülers/der Schülerin	Klasse/Stammkurs

- Ich/wir habe(n) die OSG-Postille Ausgabe 3 vom Juli 2016 erhalten.
 Ich/wir habe(n) von den hier aufgeführten Terminen Kenntnis genommen.

Mainz, den 2016

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten